



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

Des Abtes Heinrich Stich zu Lehnin im Jahre 1419 angelegtes Gedenkbuch über die Streitigkeiten des Klosters mit seinen Nachbarn.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

vnfen apenbriue, Nah Christi vnfen herrn geburth viertheinhundert Jhar, darna in dem thwe vnd
flestigten Jahre, am tage Sancti Martini Episcopi Confessoris.

Nach dem Lehniner Amtsbuche der Regierungs-Registratur zu Potsdam.

Des Abtes Heinrich Stich zu Lehnin im Jahre 1419 angelegtes Gedenkbuch über die
Streitigkeiten des Klosters mit seinen Nachbarn.

Dies an interessanten Notizen sehr reichhaltige Gedenkbuch ist für die Geschichte des Klosters Lehnin vom Herrn Prof. Dr. Geffter unter dem Namen des alten Lehninschen Actenstückes benutzt. Es befindet sich im Besiz des Herrn Zaver Uebel auf der ehemaligen Domaine Kloster-Lehnin und ist von diesem und dem Herrn Lieutenant von Löbell, denen das Kloster gegenwärtig gehört, dem Herausgeber bereitwillig zur Benützung mitgetheilt. Wir übergeben daraus den Hauptinhalt der Dersentlichkeit, indem wir hauptsächlich nur die weisshweisigen und zum Theil schwer verständlichen Rechtsdeductionen mit Berufung auf das Römische und das Canonische Recht weglassen.

V o r b e r i c h t.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Testatur apostolus, cupiditatem esse radicem omnium malorum, qua ab antiquo per successionem temporum usque in presens plurimi nequiter inflammati, variis excogitatis fraudulentiis, bona nostri monasterii in Lenyn auferre et diripere incessanter attemptarunt, quorum malicie pro defensione monasterii resistendo ejusdem rectores multifarias vexaciones et molestias pertulerunt propter casus multimodos ac causas diuerfas exinde emergentes dissencionum, quibus quandoque in jure aut in amicicia sedatis partim totaliterve discussis ac finitis, negligentia quadam nocna seu credulitate minus provida, ne dissencionum hujusmodi modus ac forma discussionis et terminacionis in scriptis relinqueretur posteris ad cautelam nimis incurate est obmissum: nam si aliquando causa prius discussa aut consimilis sive nova fuerat exorta, propter priorum oblivionem nove difficultates defendendi ac repellendi istiusmodi prepositis ac rectoribus monasterii incumbabant, ex quibus sepissime idem monasterium dampnum non modicum perfererat. Hinc est, quod venerabilis pater ac dominus, dominus Heynricus Stych, modernis temporibus hujus monasterii abbas, videlicet anno domini millesimo quadringentesimo XIX, hujusmodi dampnum negligencie et alia quam plura apud se mente tenus nec non cum aliis de suis magis discretis pertractavit, curans congruum quodammodo adhibere remedium, determinationes causarum tempore regiminis sui (scilicet ab anno domini M^o. CCCC^o.) emerfarum decreuit et mandavit in scriptis redigi suis posteris relinquendas. Porro cum idem dominus, esset vir providus proveccteque etatis, quinquagesimum annum habens in ordine, in regimine quoque XX^m; et a juventute majoribus continue occupatus officii plurimumque expertus, suis successoribus exemplarem voluit in hujusmodi causarum et eventuum descriptione pro iugi continuatione consimili tradere memoriam ne futuris priorum factorum notitia inperutilis abscondita permaneret. Insuper cum temporibus suis et suorum predecessorum suborte sint dissencionis et discordie, sepius eciam lites multum graves, inter dictum nostrum monasterium nostrosque vicinos propter confinia possessionum, terrarum, aquarum, nemonum, pratorum et agrorum presertim in illis locis, ubi distinctiones limitum ac terminorum minus

lucide sciri possent, tum propter eorundem nimiam obscuritatem, tum etiam propter antecessorum inadvertentiam, unde plurima gravamina et dampna non pauca ipsi monasterio evenerunt, Ideoque cupiens et hanc incommoditatem auferre et ipsum monasterium in futurum abinde quodammodo relevare, pretactas distinctiones confinium in terminis et limitibus suis saltem minus notis, maxime ubi ex talium ignorantia de facili posset posteris periculum imminere, studuit in noticiam deduci per hunc modum: Destinavit enim ad hoc de personis ac fratribus suis magis idoneos et discretos, accessiri quoque ad hoc fecit homines fenes, quibus hujusmodi limites ac termini distinctionum dictarum constabant, ut per eos sui plane et distincte in singulis limitibus et terminis confinium nominatim cum manuali demonstratione ad oculum lucidius informarentur. Nec piguit dictum venerabilem patrem ac dominum ad hoc personaliter accedere, ut pluries, et suis personis, monachis et fratribus similiter ostendere, que sibi memoriter inessent, ut hec in subsequenteribus clarius elucescent, prout de mandato prefati patris ac domini in hoc volumine sunt signata ac posteris ad commodum ut et ipsi similiter faciant, fideliter commendata.

Die sake mit den heren van der Borch vmme dat Rosfitzer Were.

In den tyden na godes bord vyrtynhundert Jar, Alze dy erwerdige vader vnd herre, her heyrick stigh war Abbet geworden thu Lenyn, yn fyne andern iare, des hadde dy Conuent van lenyn noch schelinge met den herren van der borch thu Brandenburg vmme dat Rosfitzer weer vnd dy schelinge hadde sik irbouen by fynes vorfarn Abbet Michael tyden yn desser wys. Eyn man, genomt (der Name ist ausgelassen), hadde dat gnante weer van vnfem godeshufe thu erue vmme ierlike plege, des wolde hy vns dat weer vorkopen vnd wy wolden dat so dure nicht annamen, alz hy begerde. Dar na boet hy dat sulue weer veile den herren van der borch, dy annameden dat, des sande ore proueft, genomt Proueft hintze, thu heren Michael, vnfeme Abde, vnde lyt weruen vmme vnse vulbord met des, dat yt vor vnfem richte thu Gotz geit thu erue. Alze vnse here er Michael on des nicht vulborden wolde, quymen fy suluen thu Gotz vor gerichte vnde wolden dat weer entfangen thu erue, des lyt vnse here gebyden deme schulden vnde den buren, dat fy dar nicht an don scolden wedder vnfen willen. Alze den heren van der borch dat ok nicht gan konde, begherden fy dat eyn ander man dat sulue weer van beyder godeshufz wegen entfyngte thu erue vnde hylde dat so lange, dat wy des beyder fyt worden gescheiden. Dat wolde wy ok nicht so vulborden, sunder hy scolde vnse man alleyne dar van fyn vnde gheuen vns vnse yerlike wontlike plege, dat enwas dem manne nicht thu willen. Don fy thu dessem weere nicht konden komen met rechte, duchte doch Proueft Hyntzen dat vnredelik fyn, dat wy scolden eyn weer hebben vp ore tochwater, Vnd sprak, wo dat mochte redelik fyn, dat eyn ander scolde eyne kamere hebben yn mynem hufe wedder mynen willen, vnd hy lyt dy fyne varen thu deme were, dy dat heueden, vnd wy lyten dy vnfen ok dar thu saren vnde lyten dat heuen. Dat stunt so yn der twydracht wente thu vnfes heren Markgrauen Yostes thukunft. Bynnen der tyd lyt fyk vnse olde herre, her Michael losen van der ebdyen Vnde desse vorgnante here her hynrick wart gekoren vnde bestediget thu abbete yn her Michael stede. Alze vnse herre Markgrafe yost thu lande quam, furen fy van beyden czyden vor den Markgrafen vnde zeden orer twyer rechticheit, don vnse here dy Abbet, her hynrick anrichtede den markgrafen, wo dat dy herren van der borch weren gewest vor vnfem richte vnfes dorpes thu Gotz vnd effcheden van vnfem richtere, dat fy dat vorfcreuen weer mochten thu erue entfangen, fy wolden

vns vnse wontlike plege dar van don, Alze vnse herre Markgrafe yoft dat horde, don sprak hy eyn ordel vnd deilde vnsem godeshufz thu lenyn dat weer thu met rechte. Dar weren ouer dy erwerdigen herren dy Byfscop van Brandenburg vnde dy Byfscop van lubufz vnde dorch der twyer herren bede wille gaf vnse herre van lenyn den herren van der Borch dy koste thu, dy dar vp gedragen was. Alzo ward dy sake vnd schelynge vmme dat Rößtizer weer wol vnde gantz berichtet.

Causa Johannis de Quittzow.

Anno domini millesimo CCCC° primo, In den tyden, was eyn houet man yn der nyenmarke, genomet her lypolt van bredow, dy hadde plawe yn Vnd dede dett fulue flot plawe mede yn eynem andern manne genomet hans von quitzow, Dy was der marke vyend vnd rofede fy von plawe. Des bat dy ergenante her lypolt vnfen herren den Abbet, hern hinric, vme holt, dar hans van quitzow mochte eyne molne mede huwen vor plauwe, dar radfragede vnse herre vmme met den Brandeburgfchen, dy wolden des nicht raden, dat vnse herre Hanfe van quitzow ennyge hulpe dede met holte, nach dem male, dat hy der marke vyend wer vnd rofede fy van plawe. Alzo weygerde vnse herre dat holt hanfe van quitzow thu gheuen, Da vnse herre vnd wy irsten hansze vngunft vmme kregghen. Dar na geschach, dat dy Greue van Swartzeburgh houetman wart yn der marke yn her lypoldes stede, deme lede vnse herre sere by vnd radede ome gerne der lande beste, was hy konde vnd mochte vmme vnfes herren marckgreuen yoftes willen. Wan den dy höuetman dorch der lande not ennygen rad hadde met mannen vnd steden, wat denne vnse herre dy Abbet gudes radede dorch des landes beste, alze hy yewerlde dy land vnd des landes herren vnd vorstendere met gantzen truwen meynde, Dat wart hanfe von quitzow vnd fynem brodere dyderike van quitzow yo vormeldet vnd wytlik gedan, dar fy vnfen herren ok wedder vme worden. Dar na geschach, dat dy von Berlyn loueden hanfe von Quittzow achte hundert bemefche schock groschen von der lande wegghen, Dat hy scolde eyn yar vme dy marke truweliken vordedyngen vnde vorhegghen vnd dat hadden dy Brandeburgfchen vnd dy van Rochow vnse neybere vnd mer mannen vnd stede nicht vulbordet vmme des willen, dat vnse herre des ok nicht wolde vulborden. Dar wart echter hans von Quittzow vnsem herren vnd vns gantz wedder vnd vngunftich vme. Vnd alzo hadde vnse herre vnd wy der Quittzowe vugunft nergent anders van, Wen dorch dat vnse herre met gantzen flyte dem lande vnd des landes houetluden truweliken byftund met rade vnd met dade, wan hy konde vnd muchte, deme lande thu vromen, Vnd wolde nicht den Quittzow byleggen, dy nicht des landes beste, sunder eren eygen vromen fuchten. Hir vme dede vns hans van Quittzow groten swerliken scaden met rose vnd met brande Vnd erdachte menigerleye schult vnde thufsprake wedder vnfen herren den Abbet Vnd scref vele clagebryfe deme Conuente ouer vnfern herren, dar dy conuent yo redelike antworde wedder vpferef vnfen herren thu entschuldigen vnd recht vor em thu bydende. Des gaf Hans fyne saken vnd thufsprake bescreuen, dar vnse herre vnd dy Conuent affus hebben thu geantwerdet.

Dit fynt dy antworde des Abbedes vnd des gantzen Conuentes des Closters thu Lenyn wedder dy thufsprake Hanfes van Quittzow na fynes brifes lude.

Thu dem irsten alze hy scriwet vnd claget, dat vnse Abbet heet dy plawer water, dar hy om noch den fynen nye nicht augedan heet etc. Antworde wy so: Dat dat closter van le-

nyn den eygendom der plawer water van so langer tyd, dat nymant anders gedenken mach yn ruweliker vnd fredeliker were beseten heet ane rechte anspake Vnd ny gedrunge noch gemanet ys van rechte vme ennygerleye plicht edder rechticheit, bouen dat dar van older dy garnemeyster af gedan hebben, Dat sy so noch gerne dun scole vnd willen vnd gedan hebben. Bouen dy rechticheit wy nicht erlouen, dat wy ennyghen houetluden thu plawe van den wateren thu plawe icht plichtich syn, Vnd willen des na fruntscap edder na rechte, war wy van rechte scole, vns laten vnderwyfen, oft wy vnser eygendomes frye weren, dy vnse closter wante fuslange beseten heet, icht neger syn thu beholdende, wan ymant af thu wynnende.

Thu deme andere stücke, alze hy scrift, dat dy Abbet syneme brudere vnd ome twe Lantschote vorbeholden heft van synen guderen, don sy yn der Nyen marke houetlude weren etc. Dar antworde wy sus thu, Dat vnse vnd vnser closters gudere met eynderer almyffen syn, Vnd syn vns van forsten vnd van herren dar vme yn eygendom gegheuen, dat wy gode ruweliken vnd ynnichliken dar vme dynen scole dach vnd nacht, Vnd dat wy dorch geistliker gunst begnediget vnd gefryet syn van pawesliker vnd keyserliker macht vnd dar thu van vnser gnedigen forsten den markgreuen des landes, dat wy vnse gudere yn aller fryheit scole hebben vnd besitten Vnd noch houetluden edder fogheden neynen dynst edder lantschot dar aue don, Vnd wy dat lantschot ny gefulbordet hebben ouer vnse ghudere, ok hanse nicht gelouet hebben. Hir vme wil wy des na fruntscap hören edder na rechte, alze hyr vore gefereuen steit, oft wy hanse na sodane gnedichlike fryheit, na dem male, dat wy ome sunderliken nicht gelouet hebben vnd ok dat lantschot ouer vnse gudere nicht gefulbordet hebben, icht wat plichtich syn.

Thu dem drudden stücke, alze hy scrift, dat dy van dem Werdere syner frund vnd knechte twe gemordet hebben, don hy deme Ganse panden lyet vme syne rechticheit, dy hy met deme abbete heft, Dar antworde wy sus thu, Dat vns vnd deme gantzen lande willic ys, Dat dy Gans van putlist rosede vnse armelude van den werdere vnd ok andere vnse dörpere vnd beschedigede dy van den Werdere an lyue vnd an ghude, dy hebben yeghen den Gans vnd dy synen, dy met ome weren eyne not were muten dun, also dat sy van not hebben muten weren lyff vnd ghud. Oft dar ymant ouer gemordet ys, wat schult wy dar an moghen hebben, des wil wy hören yn alle der wyse, alle yn deme irsten antworde gescreuen ys, nach dem male, dat wy thu gude rechte beseten syn, Vnd hans van qwittzow ny eyn pand thu vns gefördert heft, alze recht ys, Vnd wy yn sodaner macht nicht vnder om syn met vnser güderen, dat hy vns panden mach van rechte, wan hy wil, Vnd ok hans thu der seluen thyd, dar dat geschach den vnser, dy wy thu em hadden gefand, vor anderen bedderuen luden zede, dat hy nicht erlouede, dat dy Gans vp vnser schaden were, Vnd weret, dat hy dat dede, dat wer om leet, sunder hy löuede, dat hy eer wer vpp dy van Brandenburg edder vpp dy van Rochow, na dem male dat wer der gantzen lande vyend.

Vorbat mer alle hy scrift, dat vnse Abbet van Lenyn dem Abde van der Czennen dat willic dede, dat sy ene wolden gerofet hebben, don sy houetlude weren etc. Dar thu antwordet dy Abbet alfus, dat hy met nichte sik vordengken kan, dat hy yn der tyd, alze Hans van Qwittzow dy nyemarke vordedyngede, heft ye den Abbet van der Czynnen gewarnet, alze hy ome thyet: Vnd dat suget vnser herren van Lenyn nicht forder to vorantwordende, hir vme begheret hy, dat om hans des vordraghe vme godes willen.

Ok alze hans scrift vnd klaget, dat dy van dem Werdere hebben geholpen Hennighe van Czyefer syne knechte morden vnd grypen, Dar antwordet dy Abbet alfus thu, Dat dar ny-

mant van dem Werder mede was, alse hy wol bewisen vnd bethugen mach met Hennige van der gröben, dy dar fuluen mede was, Vnd dy fulue Hennigh wil des vor Hanse bekenen, wan hy scal.

Thu deme lesten alze hy scrift, Dat syne knechte benachten vnd aue leden yn vnfen guderen Vnd vnse voget dar quam vnd wolde syne knechte morden, slan vnd bot on hons genuch etc. Dar antworde wy sus thu, Dat wy des fryheit, gnade vnd gude bewisynghe hebben van papewesen, forsten, markgreuen vnd van geiflike vnd weltlike, Dat vns neyn herre edder syne geweldige noch houetlude, ridder edder knechte vns geweldichliken scolen vorgheften edder aueleggen yn vnfen guderen vnd dörperen wedder vnfen willen neynerleye wys etc.

Wen alze hans scrift, dat dat ye werlde geweest hefft, dat dy houet-lude yn der Marke sik dar gelegert hebben etc. Dar antworden wy thu, Wer nu wes gefchyn yn vortyden edder noch wes gelchege van donde wedder des Conuentes willen, deste vnrechter wer dat, Vnd wer dar vme neyn recht. Hedden ouer vnse vorfaren edder wy ymande thu lyue edder thu willen wes gedan edder gegheuen van den vnfen buten dem clostere edder dar bynnen, dar mochte fy gode vme dangken vnd den försten vnd herren, dar wy dat van hebben etc.

Bouen alle desse vorbescruene stücke vnd antworde Bidet sik dy Abbet van lenyn thu rechte vnd syn Conuent vor em Vnd willen yegen hanse van quitzow nergende vngerecht wesen.

Desse vorfcreuen sake wolde van hanfes wegen nymant thu sik nemen vme des groten vnrechten, dat beide man vnd stede yn syner tusprake erkennen. Ok endorste des van vnser wegen nymant van mannen edder steden to sik nemen vme der vnrechten walt vnd veyde, dy on vnttan mochte van hanse, wan fy vns wedder eme recht tospriken.

Dyt ys dy schade, den Hans van Quitzow het gedan vnsem godeshufe thu lenyn.

- I. Thu dem irsten heft hy yn vnfen wateren by plawe nye weer jngesteken vnd gemaket, dy vor ny geweest syn vns thu groten schaden.
- II. Item Anno domini millesimo CCCC°. II°. achte daghe vor wynachten schadede hy vnsem godeshufe an vnsem houe thu Töpelitz met rose vnd met brande by nachte mer wan vpe hondert schok bemefcher groschen.
- III. Item des dridden jares dar na an Johannis evangeliste daghe yn den wynachten befchedigede dy fulue hans vnse arme lude yn vnsem dorpe thu fmergow met rose vnd met brande bouen druddehalf hondert bemefche schok Vnd grep dar vnser lude enen, genomt mathias boldeken, dem hy XXX sex. bemefch af schattede vnd het on dar thu gelemet.
- IV. Item des anderen jares dar na yn dem dage luce des hulgen ewangelisten nam dy ergenante hans vns vnd vnsem godeshufe III perde vnd vif mandel fwyne, ok nam hy vnfen arme luden van vif dorperen XXVI perde, III schok ryntvehes, vif mandel fwyne vnd ein schok schap.
- V. Item dar na des andern dages lyt hy den ghans van putlyft, dy der gantzen marke vyend was, alze hans fulue zede, ryden dorch Saremunt met den synen, dy ok thu hope dreuen van vnfen dörperen vp der Czuche wol XII schok koyge, dy dy vnfen doch wedder nymen ane X perde, dy fy wech brochten.

VI. Item in dem fuluen jare des negeften mandages vor lyctmiffen hyt hy fyn gefynde vordyngen, bernem vnd rouen yn vnfes godeshus dorpe tu Töpelitz bynen guder veylicheit, dy vns dy Radmane vt beiden steden to Brandenburg van hanfes wegen vntboden hadden by eynem Radmanne vt der olden stad, genomt claus stolp. Dar nymen vns dy fyne ok XVIII perde vnd grepen eynen man, den fy beschatteden vnd lemeden.

Bouen alle deffen schaden hadde vns hans van qwitzow vorhen noch groten schaden gedan met rose vnd met vordyngnisse vp der Czuche vnd yn dem hanelande vnd yn vnfen dorpe to der lynde, Sunder wolde wy nicht groteren schaden nemen, so müste vnse herre sik met hanfe vntrichten vnd geuen eme hundert bemesche schok grossen dar thu bouen allen schaden, den hy vns gedan hadde, Vnd don louede hans, dat hy wan vnsem herren des neyt were, wolde met ome thu daghen ryden vnd wesen yn fynen dedyngen. Vnd dat vnse herre die Abbet met hanfe van qwitzow desse vorfereuen berichunge don moeste, geschach dar vme, Wente hans was so ouerweldich geworden vnd hadde dy man vnd dy stede so weldichliken vordrucket, dat nymant van mannen edder van Borgern dörfte vme vnfen willen en perd zadelen edder eyn word vor vns spreken, dat wedder dy Qwitzow mochte fyn gewesen, Vnd hedde yn den tyden dy irluchtede godefruchtige förste, vnse here marcgreue ffrederik, nicht yn desse land gekomen, dy den Qwitzowe ere Slöte aue wan met herkraft vnd vordreff fy vt dem lande, Wy hedden dy vare moten stan, dat fy vns noch vvorwynliken schaden mochten gedan hebben an vnfes godeshufes ghüderen.

Van den saken vnfes heren van lenyn vnde der nyen stad Brandenburg van deme Borsbrücke, wantmaken, bruwen vnde moltmaken etc.

Erfamen lyuen heren vnde befundern gunstige gude frunde. Also wy bruder johan Abbet thu Lenyn van vnfes gantzen Conuentes wegen an eyner vnde dy erfamen Borgermeyster vnd Radman der nyenstad Brandenburg van orer gemeyne wegen an der andern partyge aller twy-drechte, schelynge vnd rechticheide, dy wy wedder en andern meynen thu hebben yn thu sprake vnd yn antwerden gruntliken vor jw thu seggen, nichtes thu vor holdende vnd dy vorbat med bewysunge forstliker bryse, ouk med ander bewysunge vnd med rechticheit wytlke thu make thu juwer erfamheyt, also thu rechtes derckenren nach rechtliker derkantnisse also thu fruntliken vnderwyfern vnd ynseggeren vnde vorbat yn eyner wytlken fruntchap nach vnser twyer wylle vnde vulbord also thu gentzliken fruntliken erfcheyderen eyndrechtlick gewyllet vnd gekoren hebben, so bydde wy vor geschreuen bruder Johan etc., juwer erfamcheit thu dem yrsten thu weten ouk andechtlike thu merken, Dat wy van vnfes godeshufes vnd Conuentes wegen rechtes wol gewinnen gudes vnd thu rechte eygendom hebben vnd behöret tuschen der nyenstad Brandenburg vnd dem Closter Lenyn, by dem dorpe Prutzke belegen, ein holt, dat Borsbruck genant. Des fuluen holtes helste vnse veder ouer lange vor yar tyden vnsem dorpe Netzem ouk hart dar by belegen vme sunderliken tynst, den fy noch alle yar dar vor geuen, thu nütliker brukunge gegunt vnd vme orer beterynge thu gelecht hebben. Ouerst med der andern helste des fuluen holtes Borsbruck hebben vnse vedern eyn gesechte, dy prutzken geheyt, der dat dorp Prutzke eygen was vnd dar yn beseten weren, thu recht manschap beleenet, Dat dy fuluen prutzken eyn nach dem andern lenger, wen yn mensliker dechnisse ys, so van vnsem godeshufe thu lehene be-

leten ouk, so vake des behuf geworden ys, van vnser godeshufes vorwefern fyk sodan lehen hebben vornynen laten vnd dat wy thu vnsem godeshufze van eyner enkeden an gehouen tyd dy rechte eygentlyke were vnd den eygendom funder vorruckent dar an gehad hebben, ny met rechte dar af gevordert fynt, ny vorlaten, fundern wente noch beholden hebben, moge wy wol bewyfen med eynem warhaftigen guden forsten bryfe, dy alfas spreckt:

In deme name der hylige vnd vngefcheyden dryualdicheit. Dat dy dynck, dy gedan werden yn der tyd, nicht thufamene vor vallen med der tyd, So plecht men fy thu setten yn den tungen der tuge vnd plecht fy ewich thu maken med machthebbeden schryften, vppe dat, oft des not fy, dy dechnisse fyk dar ynne mach vrouwen. Hyr vme yffet, dat wy Otto vnd Albrecht, van godesgnade marckgreuen thu Brandenborch, dun willike alle beyde yegenwordigen vnd den thukomenden vnd betugen openbar yn der ynholdynge desles yegenwordigen bryfes, dat wy der kerken der bruder thu Lenyn des ordens Cyfterciē, hebben gegeuen desse na gefchreuen guderen med aller nutticheit, macht vnd rechte, alse wy fy gehad hebben vnd alse fy vnse ouer oldern beseten hebben, eygen vnd ewich thu besyttende, dat holt, dat dar heit Borsbruck, den see, dy genant ys morfee, dat halfe deyl, den see Reticz, twe wipfel roggen yn deme dorpe Pernitz vnd twe hufen yn deme dorpe Smergow. Desser vnser geuynge getuge fynt Geuehard van Aluensleue dy olde, Hynrick van wodenswege, Hynrick van der Groben. Vppe dat ouerst dy vorgeante vnse geuynge van vns vnd vnser bruder Otten, dy noch nicht yarich is vnd van vnser nakomenden erfnamen ewich vnthubroken vnd vnuorweldiget blyue. So hebbe wy desse yegenwordige schryft van vnser enkeden samwitticheit med anhengynge vnser jngefel laten beuestigen. Dyt ys gefchryen thu Plauwe, na godes gebord twelfhundert jar ja deme dry vnd fewentigsten jare.

Na bewyfyngē der rechten eygentliken gewere vnd eygendoms, hydde wy juwer erfamicheit vorbat thu merkende, dat na cristi gebord vyrtynhundert vnd yn den vyr vnd twyntigsten yare yn der fomer tyd, Alle Hans Prutzke, van des genante halfen Borsbrukes wegen vnse leste belehnde man, vorstoruen was, toch fyck vnse voget van vnsetwegen wedder an dy rechte brukende vnd nutfam were des genante halfen Borsbrukes, alse dat thu vns alse thu rechten lehnheren wedder gekomen was, vnd behelt des funder yemandes yo, funderliken funder der genanten Brandenborfchen ynval vnd weddersprake, ouk rechte vrye brukede vnd nutfam were, wente hy etliken borgermeiftern, etliken radmannen, etliken gemeynen borgern vth der nyenftad Brandenborg etliken buren vnelanck yn dorperen beseten, dy wy eynen yeweliken befundern wol namaftich maken wyllen, holt vth deme fuluen vnser halfen Borsbruke vorkoft heft vnd hebben dat fulue holt Borsbruck med alle fyner thubehorynge vnd rechticheit na vthwyfyngē der bryfe funder vnderlat vnd ane yenges rechtes thusprake alse vnser Closters rechten eygendom yn were vnd yn ruweliker besittyngē vnd brukynge gehad, wy vnd vnse vorfaren vnd vnse Clofter, vnd hebben so funder vnderlat na Hans Prutzkes dode dy rechte brukende vnd ruwelike were gehad, des vns dy Brandenborfchen vnd ouk nymant neyn seggen kan, ouk noch hebben wente wy ny med rechte dar af gevordert fynt.

Hy vpp beelage wy dy erfam Borgermeiftere vnd Radmane der nyenftad Brandenborg van orer gemeynen wegen alfas, dat na cristi gebort vyrtynhundert vnd yn dem vyr vnde druttigsten jare des vrydages na der hyligen dryerkonyngē dage, so wy fulke vorgefchreuen nutfam brukede were also lange tyd vnd na Prutzkes dode wente thu teyn jaren rede vredeliken vnd ruweliken gehad vnd beseten hadden, toch der Brandenborfche schulte van Prutzke med fy-

nen gemeynen buren, lichte yn thuvorlate vnd vnder befchermynge der Brandenborfchen, also dat eyne grote vermudyng ys, med freuele funder recht vnd med gewalt yn vnse Borsbruck vnd hew vns dy Bukhorft af, yn deme Borsbruke belegen. Alse vnse voget fy dar ouer panden wolde, weygerden fy fyck pandes vnd seden dy horft were ore vnd horde thu ores dorpes acker, vnd weret so nicht, wen dat thu rechtliker vthdracht queme, so vulborden fy fyck, dy schulte med den buren, bute dar vor thu dunde, alse recht were. Synt wy denne vorbewyfet hebben, dat dy rechte eygentlike were vnd eygedom vnse ys vnd thu des dorpes acker behort, ouk dar thu yn rechten ruweliken brukenden were sodane lange tyd vnd befundern na Prutzkes dode wente thu teyn yaren gehad hebben vnd ny med rechte dar af gevordert fynt, hope wy thu dem rechte, dat vns dy Brandenborfchen, wen fy den oren der vorgeschreuen geweldichliken ouerdät by stan, vns butsam geworden fynt, sodane gewalt van rechtes wegen thu vorbuten vnd den schaden vpp legheren scholen, den wy achten vpp XL rynsche gulden, icht gelden scholen. Wyllen fy den ouk oren genanten schulden van Prutzke med den buren yn fulker dat vorlaten, so hope wy doch recht bute vnde beterynge em fuluen med rechte wol af thu vorderen vnd geuen dat vor jw yn rechter irkantnisse.

Thu deme andern male beclage wy fy alus, dat na godes bort vyrtelynhundert yn deme souenen druttigsten jare, hard by sunte Andreen dage, toch dy sulue schulte van Prutzke med den gemeynen buren med nyer gewalt vnd funder recht yn vnse Borsbruck vnd hebben dar twe dage yn so vele holtes gehouwen, alse fy wech vuren kunden, vnd hopen thu rechte, dat vns dy Brandenborfchen ofte ore schulte vnd buren vor so dane nyge gewalt vns nyger bute vnd nach vnser achtyng des schade thu legernde plichtich fynt, van rechtes wegen, yn fulke befcheyde, alse vor geschreuen ys.

Thu deme drudden male beclage wy fy, dat fy vns yn fruntliken dedyngen med oren sulfweldigen ouerdedegen vnd bedroweliken worden an vnse rechte eygen wolgewonnen gud gedrouwet vnd gefecht hebben, oft wy an deme gnanten vnfen gude dy were nicht wolden ouergeuen vnd wente thu vultogen berichthyng liggen laten, alse fy deden, so wy des noch yn vulleme rechte vnd yn vuller were seten, so scholden dy ören vnse gnante holt houwen vnd fy wolden dat fuluen ouk dun vnd doch fy vnd dy ören neynerleye recht dar an an hadden, dat den Erfamen Reden der oldenstad Brandenburg vnd van Berlyn so mede witlick ys, vnde hebben ouer dat yn vnse gnante Borsbruck geweldichliken eynen holtwerder gefatt, dy fyck vnfes holtes med gewalt vnderwunden vnd vnfern holtwerder vorboden heft, dat hy fych nicht yn vnse holt mer werren ouk nicht mer bewaren scholde; hope wy yn, dat recht, dat fy vns vor sodane sme-lick drouwent vnd ouerdät wandel vor dy geweldige fettynges ores vogedes yn vnse rechten eygen, ouk dy voget van der geweldigen vnderwyndyng des vnfen, van beyden deylen bute thu dunde plichtich fynt van rechtes wegen vnd geuen dat yn juwe irkantnisse.

Thu deme vyrden male beclage wy fy, dat fy deme fuluen orem schulden van Prutzke geulbort vnd geheiten hebben, dat hy yn vnse Borsbruck vuer vnd nam dar eyn vuder droges klofholtes vth van eynes armen mannes hope, dy dat van vns gekoft vnd betalet hadde, vnd alse wy des rechte were hadden vnd noch hebben, em ouk rechte werlude weren, dat fulue holt hy yn der Brandenborfchen nutte vnd from nach oren geheyte vnd wyllen gekeret heft, vnde hopen thu rechte, dat vns dy heiter vnd ouk dy dader butsam geworden fynt, deme armen manne synen schaden legern vnd dy gewalt vns vorbuten scholen, van rechtes wegen, vnd geuen dat yn juwer irkantnisse.

Oft den dy erfam Borgermeifter vnd Radmanne der nyenftad Brandenburg van orer gemeynen wegen eren benumeden schulden vnd buren van Prutzke alle deffer vorgeschreuen ouerdät vnd gewalt bestendich wesen, yegen vns vp thyn vnd seggen wolden. Sy hedden van den heren des landes, dy der vorstoruen lehn yn ore me lande rechte anwarder synt, der Prutzken lehnlike anval gekoft vnd dy Prutzken hedden des nicht van vns thu lehne gehad vnd van den Prutzken were dyt vorgnante holt vorstoruen vnd fo med rechte an fy gekomen, Ouk were dy tyd, dat wy dy brukende were an vns genomen hedden, fo lange nicht vorgan, dat em sodan fwygen, dat fy dar an gedan hedden thu ore me rechten angevallen gude muchte schedelick wesen, vnd wolden dat nu yn fulker wyse angrypen vnd thyn des vp fortilike bryfe, dar em Prutzkens angevel med vorkoft vnd voreygent were; Dar antwerde wy thu vnd seggen, oft fy denne forsten bryfe vorbrochten, dar ouk dat Borsbruck funderliken yn benumet vnd em thu angevel voreygent were, fo wy vormuden, dat fy nicht enkonen. So ys dat doch vns van rechtèn oldern heren des landes er vorkoft vnd vorbryfet med oldern bryfen, wen ore synt vnd fo gentzliken voreygent vnd bevryet, dat der nakomenden herfchapp neynerleye bod este recht dar an beholden ys, fo vnse bryf vth gewyfet heft, Ouk yo nymant yn dem rechte mechtich ys, eynes andern gud thu vorgeuende ofte thu vorkopende funder fynen wyllen; hope wy thu rechte, dat aller forsten bryfe vorkopent vnd voreygent, dy nakomer gewefet synt der forsten vnser wermanne, yn vnsern bryfen vthgedrucket, vns an sodan vorgeschreuen gudern vnd rechten eygendom neynerleye hyn der wesen scolen ofte ynval maken mogen, Synt dat der forsten apdacht, wen fy ymande gnade dun ofte bryfe geuen, nicht en ys, dat fy andern luden ore recht dar mede entrucken, ore guder entweldigen vnd ore were breken wyllen, vnd hopen oft fy dar bouen bryfe geuen, dat fulkent na volgen muchte, dat doch fo ny vornomen ys, wen den heren dy faken rechte vor gebracht synt, dat dat recht fulker blyfe nicht vp en thut, ouk nicht bestendichliken wesen mogen van rechtens wegen vnd geuen dat yn juwer irkantziffe.

Dat denne dy Prutzken sodan half Borsbruck vnd den andern acker dar hart by belegen, des wy ouk openbare vthrichtyng an deme eygendome hopen thu dunde van vns vnd nicht van den heren des landes thu lehne gehad hebben, des hebbe wy yn funderliken faken van den Prutzken eynen funderliken vorsegelden bryf, dar der Brandenburgschen jngesegel thu funderlik tuchnisse med angehangen ys, dy allus spreckt: (S. 258, No. CLVI).

So wy denne nu dy rechte eygentlike were, ouk dy brukende were vnd dat rechte lehn thu vns gekomen ys vnd vnse vnd vnser godeshufes lehn ys vnd des nuchastige bewynginge gedan hebben med vnser rechten lehnmanne vorgeschreuen openbarem bekantziffe yn yegenwordicheit der van Brandenburg vnd ane ore wederfage, wen mer med oren wyllen vnd vulbort, also dat ore jngesegel vnd dy vorgeschreuen bryf wol clerliken vthwyfet, Sette wy yn dat recht, sint vns dy Erfam Radmanne der nyenftad Brandenburg van orer gemeynen wegen vnd ouk dy oren bouen recht vnd gude rechte bewynginge an vnse rechten wolgewonnen gude vnd eygendom alle desse vorgeschreuen stucken vnd walt gedan ouk dun laten hebben, oft fy vns yn allen den stucken rechtlik hute vorvallen, schaden nach redeliker achtunge thu legerende plichtich sint, den voget, den fy med gewalt vnd vnrechte ouer dat vnse gefat hebben, wedder af fetten, sodane gebod, also fy dar oren voget thu vnser vogede hebben byden laten, thu rugge thyn vnd af laten, vnse gud ouk wedder thu vnser vulkomen gewalt vnd brukunge vth ore me vnrechten jnval vnd bekumminge vns ruweliken volgen laten vnd eyn ewich fwygent an der faken dun vnd beholden scholen edder wes dar vme recht ys, dat geue wy yn juwer irkantziffe.

Thu deme andern male ouk yn eyner andern sake bidde wy juwer Erfamicheit thu merkende, dat eyn grot veld ackers, dy belegen ys an dat Borsbruck vnd schut wente an dat dorp Prutzke vnd vort vor dat dorp ben wente an dat hoge holt vor Prutzke, dar dy wech vth deme dorpe geit na Brandenburg, wente thu enkeden bewysliken scheyden, Dy vormalß thu vnfeme dorpe Nettzem gehort heft vnd noch an Nettzemer marke anheuet, vnfes godeshufes rechte wol gewonnen gud vnd eygendom ys; wente dun vnse veder Nettzem gekoift hadden, nemen fy den fuluen acker dar af vnd leden eyne grangie vnd hof by den acker yn dat Borsbruck, dy dy Borsdorp hyt, dat noch so wytlick vnd bewyslick ys vnde thu langen tyden den acker so thu dem hofe hadden. So fy denne den hof van ouerlages vnd orloges wegen musten vorgan laten vnd dy acker den Prutzke so wol belegen was, alse hy an eyner fyde wente yn des dorpes hofe tret, vorgyngen fy fyck med vnfen vedern dar vme, dat fy em den fuluen acker med dem gnanten halfen Borsbruke ouk thu lehne volgen lyten, den so vake des dy behuf gewefet ys van vnfeme godeshufe med der helfte des Borsebrukes; so yn sammentlikem lehne entfangen hebben vnd dy Borgermeister der nyen stad Brandenburg, alse Hans beynstorp vnd kerstien dyues, van geheyte vnd vulbort ores gantzen Rades, so fy des lesten Prutzken ouerste vormunder weren, En fuluen vp nemen, thu Lenyn brochten vnd med sodanen gnanten gudern belehnen lyten, der geschich fy nicht missakenen konen: vnd dat dy eygendom des fuluen ackers vnse ys vnd so thu vnfeme dorpe Nettzem hort, wyllen wy wol wytlick maken vnd bewyfen med eyneme guden vntrefliken forsten bryfe, dy alfus spreckt:

In demé namen der hyligen vnd vngefcheyden dryualdicheit Johan vnd Otto, syn bruder, van godes gnaden Marggreuen thu Brandenburg, Allen luden thu ewygen tyden sint wy plichtich thu thulatende redelike bede aller redelike dyng van sake der werdicheit vnfes beuolen ambachtes. So ys dat werdich vnd mogelik, dat wy geuen begerlike vulbort den recht uerdigen begeringen der jennen, dy dy horsam der geystlicheit louelik maket vnd vns dynen med sunderlikem vlyte orer vnvormüdeden ynnicheit. Hir vme dun wy wytliken allen cristen luden, beyde, yegenwordigen vnd thukomenden, dat wy vme vnser fylen falicheit vnd lones wylle der hemmelschen ruwe deme Lenynschen Closter vnd den bruderen, dy yn deme fuluen Closter gode rydderschappen, dat dorp Nettzem vorkoift hebben vor twe hondert marck, souenteyn marck myn med alleme rechte yn acker, yn watere, yn wyschen, yn weyden, yn holten vnd yn allen andern thubehoringen, alse wy fy alfus lange gehad hebben vnd vnse vorvaren van olden tyden vry befeten hebben, yth genomen dat hogeholt, dat thu vns behoret. Dat desse schryft vnser vorkopunge yn thukomenden tyden ane alle twyuel van allen luden vngefegeriget werde gehalten; So hebbe wy fy laten sterken med vefinge vnser jngefegele, dar thu med nutzhastigen tugen, der namen dyt sint: Johannes, eyn Capellan van Luneborg etc. Dyt ys geschyn na godes gebort twelfhundert jar in dem tve vnd veftigsteften jare.

Na bewyfinge des rechten eygendomes an deme vorgeschreuen acker Ansprake wy dy Erfame Borgermeister vnd Radmanne der nyenstad Brandenburg alfus, dat fy vns yn der vorbenumeden tyd, so dy leste Prutzke, van deme gnanten holte vnd acker vnse rechte behelnde man, vorstoruen was vnd vnse voget fyck van vnser wegen, so hy thu rechte wol muchte vnd scholde, sint wy des vorstoruen gudes vnd ackers rechte anwarder vnd lehnherren weren, wente wy rede dy rechte eygentlike were dar an hadden, so wy med vnfen bryfen wol bewyfet hebben, Ouk dy rechte brukenden vnd nutfam were an deme acker alse an deme holte, thu thyn wolde, bouen recht inual makeden vnd en hynder dar an weren; wente alse vnse voget den meynen buren

thu Prutzke vorgaf, fy scholden des ackers, so hy nu van dodes wegen Hans Prutzkens wedder thu vns gekomen were, nicht mer handelen noch genyten, jt were denne, dat fy vns dar nuch vor dun vnd dy plege geuen wolden, dat fy slichtes vulborden gerne thu dunde, wen dat med orer heren alle des Rades thu Brandenburg, dar fy van deme suluen vorstoruen Prutzken an herfchap thu gekomen weren, vulbort gefchyn michte. So denne dy sulue vnse voget thu deme Rade vme dy vulbort spack, vortogerden fy em vnd hylden dar yn, dy acker scholde yo thu deme dorpe gehort hebben, dat wy nu med vnfen forsten bryfe rede anders bewyfet hebben, vnd vordingen vns des eynes tydes yn dy stad Brandenborch, dat fy Ern Borchstorpe, oren Perher, vnd meyster Engelbertum yn dat Closter Lenyn bringen scholden, vor dy wolde wy vnse priuilegia, dy wy ouer den acker hebben, leggen, deme Rade yn der nyestad Brandenburg thu seggende der priuilegia ynholdt. Dun dy vorbenumeden beyde heren deme Rade gefecht hadden, dat marggreue Hans vnd syn bruder deme Closter Lenyn dat dorp Netzem vorcoft vnd voreygent hebben med acker, holte, water, weyde etc., wente an dat hogeholt, Dun sad dy Rad dy beyde heren den Abbete thu byddende, dat hy it yn gude wolde laten an stan, fy wolden sodane des Closters rechticheit, alle fy van den beyden heren gehort hadden, gerne an ore medekumpen des Rades bryngen vnd wolden em eyn gutlick antwerde wedder seggen vnd hopen, fy wolden fyck med em gutliken vme den acker vorgan vnd dat dy bur den acker plugen mughten fundern var, dat scholde ane geferde vnd des Closters rechticheit thu gan, dar dy Abbet dun ja thu fede. Dat stunt dun so hen wente des sondages na den achtendach der hyligen dryerkonyngen, dat fy deme Abbete nicht schreuen edder van den faken thu entboden. Dun quam die Abbet vpp der wedeme yn dy nyestad Brandenborch vnd lyt dy Borgermeister bydden, dat fy med oren medekumpen des Rades, aller fy der meist hebben mughten, thu em qwemen. Dun kwam Arnoldus, kamerman vnd ander Radmanne thu hope orer vyfe edder fesse; dun sprach dy Abbet: Alle gy thu Closter lest van my scheyden, so ys my van jw noch neyn antwerde geworden vnd byn vme des wyllen suluen hyr thu jw gekomen juwe antwerde thu horende. Dun sprach Arnoldus edder kamerman der eyn. Liue here van lenyn, dy Rad heft fyck dar wol vme besproken, alle wy an en gebracht hebben vnd alle gy wol eyne vrye stede yn dy stad nemen vor den acker, des ys dy Rad med den werken vnd meynen thu male schelestich vp desse tyd vnd alle gy suluen wol merken vnd irkennen, dat deme Rade hynder dy werken vnde meynen hyr an nicht steit thu dunde, Byddet dy Rad, dat gy it noch vort laten an stan, so lange, dat dy twydracht wech geleet werde. So vrü alle dat gefchyt, so wyllen fy fyck by den werken vnd gemeynen dar vme arbeyden, alle fy truwelikest konen, vnd hopen, fy wyllen jw des eyn gud ende schycken. Dun sprach dy Abbet, jk latet echter thu eyner tyd an stan, so bescheyden dat it vnschedelick mynes Closters rechticheit vnd ane geferde thu ga. Dar antwerde dy Borgermeister thu vnd sprach, wy seggen jw den louen van des Rades wegen, alle wy jw eer gefecht hebben, dat schal ane juwes Closters schade vnd ane geferde thu gan.

Thu deme lesten vulborden wy eyndrechtliken yn Ern Borchstorpe, thu der tyd oren Perher, vnd yn meyster Engelbertum, ouk oren schryuer, vnd setten den louen vp en, dat fy vnser twyer priuilegia besyden vnd deme dat grotte recht thu ludede yn den priuilegien den acker thu seggen scholden. Alle fy dun vnse priuilegia gefyden hadden vnd vns den acker thu feden, weddertogen fy vns dat vnde begrepen dy wyfe, dat fy vnfen wyllen dar vme maken vnd eyne vrye stede yn ore Stad dar vor geuen wolden, dat Arnoldus Adam, don ore Borgermeister, van eyndrechtigen wyllen ores gantzen Rades oren gemeynen doch med askerenden worden allus vor

gaf, Sy scholden dar vme spreken oft fy vns vryheit yn orer Stad thu staden wolden, wente wy hedden dar er eygen yn gehat vnd ore vorvaren hedden vns dar vth gekoft, dy ouk orer Stad beste wol irkennen kunden vnd dy gemeynen so afkerich makede, dat dat nicht vul togen wart. Dar na kwam vnse here Abbet Hynrick Stich by den Rad vp den berch thu Brandenburg des myddeweken yn den Pingesten, alse fy med den hyligen gyngen, vnd vormande em, dat fy em yn der sake ende geuen scholden. Dar antwerde em Hermen domes, dat hy fyner kumpen des Rades dry alse, Peter Grotzken, borges damstorpe vnd kamerman by sick hadde vnd bad van des Rades wegen, dat vnse here dy sake stan lyte vnshedelick fyneme rechte, wente fy weren med orer gemeynheit twydrachtich, wen fyck dat vorfleete, so wolden fy sick yn fruntfchap med em wol vordingen. Alse vnse here dun vornam, dat sick fodane twydracht tuschen em settede, fande hy vnfen voget vnd lyt fy echter vp fulke dedinge vormanen. Deme vogede antwerden fy fus, fy wolden dar ouer thu famen komen vnd sick des beraden vnd vnse here by oren eygen kumpen des Rades antwerde entbyden vnd fanden dun hynrick berckholte, dy warf thu vnfen heren thu Lenyn van ores Rades wegen alsus: dy Rad lyte noch bydden, dat hy dy sake muchte bestan laten, wente vme der ketterye wylle were nymant, dy nu der geistliken acht gunde ofte by lege vnd wen sick dy endede, so wolden fy sick deste truweliker dar an bewyfen vnd med fruntfchap sick med em eynen, des doch alle nicht geschyen ys vnd hebben yn al duffliker, vnrichtiger vorteringe vnfen acker thu sick getogen vnd wente noch yn rechter misbrukinge vnd geweldichlick vor entholden vnd hopen thu deme rechte, alse dy acker vnse rechte bewysede eygendom ys, so hy thu vnseme rechten eygen gnanten dorpe Netzem an veltmarke vnd an Parrrecht gentzliken met allen rechte thu behort, vnd Erfam Borgermeister vnd Radmanne der nyenstad Brandenburg van orer gemeynen wegen oren buren thu Prutzke vnd sick fuluer thu vromen sick des thu getogen vor orer bure vnd ores dorpes eygen angegrepen vnd freuelik sunder recht vordedinget, Ouk vnfen jerliken pechte sick geuelv vnd dy sunder recht gehouen hebben, dat fy vns dorch recht dy geborden pechte gentzlicken wedder geuen, den schaden vorbuten, vor dy vnrechte anvatinge ouk wandel vnd bute dun vnd dar thu bouen alle dyng vnfen gnanten acker van aller vnrechten ansprake vnde bekummeringe thu vnser fryen brukinge gentzliken vry laten, des vortygen vnd nummer mer ouk neynerleye wys dar vorder thu faken scholen vnd geuen dat yn juwe rechte irkantnisse.

Oft fy sick hyr an eygen vns entfetten vnd seggen wolden, Sy hadden Prutzken anders nergende med laten belehnen, wen med fodane gude, alse hy thu rechte van vns thu lehne hebben scholde, vnd dy acker were yn deme dorpe Prutzke so lange, alse mensliker dechnisse wesen muchte, so vorhandelt, dat fy em vnderlang vorkoft vnd gekoft vnd dy vpygt yn oreme richte vor oren schulte ouk anders nergende vnd vor nymande gelaten vnd genomen hadden, sunder ymandes wedderprake, vnd were em thu oreme dorpe so vorgeschreuen vnd thu bestendichliken eygen gekomen vnd bekanden ouk anders nymande wen sick eygens dar an.

Antwerde wy vnd seggen, dat dy vorgnanten Borgermeister vth der nyenstad Brandenburg med wytschap vnd geheite ores gantzen Rades den lesten vorstoruen Prutzken van vnfen heren Abbet Hynrike Stich seligen hebben belehnen laten, dat war em fuluen so wytlick vnd bewyslick ys, dat fy des nicht missaken konen, Ouk dy gnanten Borgermeister vnd Radmanne anders neyn gud namhaftich maken noch bewyfen konen, dat dy Prutzken van vnfen godeshuse thu lehne gehad hebben, wy em ouk anders neynes lehnes wen des gnanten hóltes vnd ackers thu entfan, dat em vnse here yn samenden lehne, so dat fyne oldern vor em van vnsem godeshuse

thu lehne gehad hadden, wedder vorlehet heft vnde dar bouen land ruchtich mennigen vromen manne, jo sunderliken den Borgermeistern vnd Radmannen, ouk van fulker vorgefchreuen geschicht vnd handelinge wegen, jo den gemeynen der nyenstad Brandenburg vnd vorbat vth den gemeynen etliken mer wen den andern, dy wy yn vnfeme rechte falich vth bescheyden namhaftich thu maken, wen des behuf wert, wol wytlick ys, dat sodan gnant acker vnd holt vnfes godeshufes rechten eygen ys vnd dy Prutzken van vnsem godeshufe thu lehne gehad hebben vnd tygen den Borgermeistern vnd Radmanen olden vnd nyen eynen jeweliken besundern sodane wytfschap thu rechte vnde hopen yn dat recht, sint fy sodane schicht alse vorgefchreuen ys, dat fy vns vor den acker genuch dun vnd yn orer stad vryheit dar vor geuen wolden vnd sick vnd vor oren gemeynen vorhandelt hebben vnd bouen dat, so dat nicht vultogen wart, noch thu twen andern tyden vp ander fruntlike berichtinge twe vryftdage gebeden hebben, alse vor vth gedrucket ys, dat fy sick sodaner wytfschap vnd ticht yn me rechte yegen vns nicht entfetten mogen, wente fy med sodaner vorhandelinge, dar fy ny andere rechtlike hulpe rede yn getogen hebben, yn vulbort sodaner wytfschap vnd ticht van rechtes wegen gekomen sint. Oft em denne dat recht jo dy were thu deylde, dat fy vns fulker ticht entgan muchten, des wy vns doch an fy nicht vormuden, dat fy bouen sodan wytlike vnd openbar geschicht fulke were effchen edder fuken wyllen, wu fy vns denne dorch recht entgan scholen, dat geue wy yn juwer irkantnisse vnd beholden vns doch falich ander recht vnd bewyfsinge, dy wy dar bouen thu deme suluen acker hebben vnd bryngen mogen: vnd hedden dene dy Prutzken, vnse behende man, sunder vnse geheit vnde wyllen vns den acker wyllen entfernen, alse van eynem andern heren thu lehne entfängen, ofte vorkoft, vordandert vnrlyaten werden, ander dynflicheit dar vp komen laten, kopen, vorkopen, vor der bure gerichte vp geuen vnd nemen laten, edder watterleye besweringe edder dynflicheit dat ouk were, wu lange dat ouk gestan vnd gewardet hedde, hope wy thu deme rechte, oft dat dy wyle dy acker yn oreime lehne blef em suluen schedelick wesen muchte, doch schal vns dat an vnfes rechten vorlehdenden gudes vrye angevelle neyne vnrlyheit bryngen, noch schaden, noch jnval dar an dun, van rechtes wegen, vnd geuen dat yn juwe irkantnisse, vnd oft des behuf worde hope wy, dar so vele rechtes ynfsagen vnd belerynge by thu bryngen, alse vns thu vnfeme rechten lehnliken angevelle thu beholden mach behuf wesen.

Van der Moseritze.

Thu deme drudden male bydde wy juwer Erfamicheit thu weten, dat wy by vnfeme dorpe Wachow eyne wulste veldmarcke, Moseritze geheyten, liggende hebben, dy vnfes godeshufes rechte gekofte volgewonnen gud vnd eygendom ys vnd vnse veder dy brukende nutfam were der suluen veldmarken vnfen buren thu Wachow vnd anders nymande gegunt vnd thu gestadet hebben, dy fy lenger, wen yn menschliker dechtnisse ys, sunder ymandes rechtlike vorhindernisse vnd weddersprake med vnfen wyllen so gehad vnd beseten hebben, vnd vormuden, dat vns dy Brandenburgschen sodans eygen by stan. Oft fy denne edder ymant vns yegen den eygendom spreken wolden, so moge wy den wol bewyfen vnd vns med eynem guden forlten bryfe thu thyen dy alfus spreckt:

In deme name der hyligen vnd vngefcheyden dryualdicheit Johan vnd Otto syn bruder van godes gnaden Marggreuen thu Brandenburg. Alle werke der lyue werden geboden alse vorfichlick vnd rechtlik thu bestellende, dat vth den, so verne alse men dat waren mach, ny-

mande werde orfake edder eyn stede thu gelaten, dar hy den andern van hyndern edder thu schaden bryngen mach, Hyr vme alle wy andechtich sint ouk dy wyse fulker redelicheit thu holdende, dun wy wytlick so wol dy thukomende alle den yegenwordigen guden Cristenluden, Dat Hans vnd Geuert, syn bruder, van Plote dat dorp thu Moseritz, dat sy van vns thu lehne hadden, Hynrike van Stendal vnd synen brudern yn lehn rechte gegeuen hebben; doch hebben vns dy vorgnanten Hans vnd Geuert brudere van plote med Hynrick van Stendal vnd synen brudern eyndrechtliken dat gnante dorp Moseritze thu sulken wyse wedder vry vorlaten, dat wy dat vnfen lyuen brudern van Lenyn med deme rechte des eygendoms med watern, weyden vnd med al synen thu behoringen yn eyne rechte eelike besittinge geuen scholden vnd dat sulue dorp Moseritz hebben dy bruder van Lenyn van den vorgefchreuen luden gekoft vor twyntich mark vnd hondert, Alle wy denne desfer schicht vulborden, hebbe wy dat vorgnante dorp Moseritze thu eyner ewigen gyft med al synen eygendom vry van allem vogedyen rechte vnde van allem leger vnd herfchylde vnd vry van al vnsem dynste der ewygen juncurowen der teleynnen godes Marien vnd den brudern van Lenyn gegeuen. Vnd vp dat desse gyft yn thukomenden tyden vaste vnd vnthubroken blyuen schal, hebbe wy sy med anhinginge vnser jngesegels laten beuesten vnd hebben dar louenwerdige tuchnisse, so wol der werliken alle der geistliken personen ouer gehad, der name sint: Rudericus Abbas van der Czenne, ffromoldus eyn monick van der Czenne, Meister Rudolf vnse kentzeller, her Johan vnse Capellan, Hynrick van Stegelitz, Boldewyn Trift, Clawes van blomendal vnd vele mer Rydder vnd knechte. Dit ys gefchyen na godes bord dusent twehundert vnd yn deme eynen vnd vyrtigsten jare, in der vyrteynden iudiction, in der festen Epacten, in dem irsten Concurrenti, in der vefteynden kalenden des manten july.

Na bewynginge des rechten eygendoms, beclage wy dy Erfam Borgermeister vnd Radman der nyenftad Brandenburg, dat sy Hans Hoppenroden vnd dy meynen geburen thu Poszyn thu sterken, en bystendich syn vnd dar an vordedingen, dat sy vp vnser gnante veldmarke Moseritze, dar sy doch neynerleye recht an enhebben, med sulfweldiger vormetenheit vnd med vnrechte ore vee dar vp geweydet, dat holt vnd rys dar af gehouwen hebben, vnfen gnanten bureu thu Wachow an orer nutfam brukende were, dy sy med vnfen wyllen hebben, en hynder geweset syn vnd med sodaner vnrechten vorhyndernisse ouk vns an vnfen eygendom vnd pechten, der wy jerlick dar af genyten scholden, groten bewysliken schaden, alle jo des jares drutteynden haluen wispel roggen, geschadet hebben vnd hopen yn dat recht, sint sy neynen titulum, dat ys rechte ankunft an der veldmarke hebben, ouk neynen guden gelouen, em ouk med wyllen nicht thu gestadet edder gegunt ys, em ouk nergende bewyslike edder bestendighe rechticheit dar an thu gekomen ys, dat sy vns sodane geweldige vnd vnrichtinge anvaringe, dy sy dar an gedan hebben, vorbiten, vnfen gnanten bureu ore vorhyndernisse vor heteren, vns vnfen bewysliken schaden gentzliken legeren vnd vp richten, vnse veldmarke vorbad mer vth orer vnrechten bekumminge sunder forder jnval vns vry liggen laten scholen van rechtens wegen.

Oft sy sick hyr entyegen behelpen vnd seggen wolden, sy hedden rechticheit ore vee vp dy gnante marke thu weyden, rys dar af thu houwende vnd dy rechticheit were neyn lyflick gud, alle acker, holt, suluer, gold etc. vnd dar vme dorsten sy fulker gnanten rechticheit neynen titulum, dat is rechte ankunft, vorbryngen noch bewysen vnd were em bouen dat so lange ane weddersprake vorwyllet, vorjaret vnd bestan, dat em sodan weyden vnd ryshouwet in me rechte vorgefchreuen voreygent vnd thu bestendichlike rechte gekomen were.

Antwerde wy vnd seggen, dat em dy vorschriuinge vnd vorjaringe in me rechte van orer rechten naturliken gruntveste ansettinge vnd eygenschap hyr an nicht behulpeclck wesen kan, wente sodan recht der vorjaringe alleyne den thu hate gevunden vnd gefettet is vnd ouk alleyne yegen dy thu gelaten vnd vor recht gehalten wert, dy thu oreme gude vnd eygendom nicht en ruken vnd so vorfemelick dar an werden, dat dy guder vorwyldern vnd erre gan vnd des streflicheit an sikk beholden, dat der guder nymant thu syner herfschap enholt, vnd wy denne deffer gnanten veldmarke vth vnser rechter eygentliker were vnd herfschap vnd vnse gnante bure van Wachow, den wy dy brukende were beuolen hadden, ouk ny med wyllen vnvorwert, doch wol thu eliken tyden vme vruchte vnd vyentlikes ouerlages wylle, dat hyr rechte echte nod heyten mach, hebben muft liggen laten; hope wy, dat fy fulk recht der vorjaringe yegen vns nicht vp thyn mogen ouk vns yn fulker fake nicht schedelick wesen schal van rechtes wegen.

Wolden fy ouk seggen, fy hadden anders nicht gewuift noch gelouet, wen dat fy vp der gnanten veldmarken sodan rechticheit hadden, vnd hedden sikk der yn sodane guden truwen gelouen so lange gebuket, nicht wetende noch vruchtende, dat fy eynes andern gudere vnd rechticheit vnrechtlick vnderbreken, alse em thu eyner rechten vorjaringe fulker rechticheit behuf were vnd dat geue em ouk guden gelouen an der suluen rechticheit.

Antwerde wy, dat dy rechte eygendom vnd dy veldmarke med aller nut vnd frucht, holden, watern, weyden vnser godeshufes vnd anders nymandes en ys, dat dy Brandenborchfchen gewuift vnd vns des eygendoms vake bekant hebben, so it ouk allen burfschappen, nebern dar vme belegen, wol wytlick ys vnd dy hoppenroden vnd dy Pofsynfchen thu der negeften veldmarke liggen, ys sikk thu vormuden, dat fy dat vorbat weten vnd gewuift hebben, dat dy veldmarke med aller thubehoringe vnser godeshufes is. Ouer dat ys em vake vorkundiget, dat fy vnser godeshufes were, vnd sint fy vake dar vme gebeden, dat fy sikk yn dat vnse nicht werren scholden vnd sodan wytschap ouk sodan vorkundinge faken van rechtes wegen quaden gelouen an der besyttinge vnd den quadlouigen besytter stadet dat recht nummer thu vorschriuinge, vorjaringe edder voreygeninge ennyges gudes ofte rechtischeiden, wente dy quadlouefche besitter fundiget so hy weit, dat sodan gud edder rechticheit dat hy bekummert vnd meynet thu sikk thu tynde eynes andern is vnd den noch nicht vorlet vnd dat secht ouk dy Apostel allus: dat nicht vth guden gelouen schut, dat is funde vnd funde schal neyn lon alse voreygeninge guder edder rechticheiden vor weruen sunder pyne. Also dat dy quadlouige besitter sodan guder vnd rechticheide, dy hy yn wytschap, dat fy eynes andern synt, doch bekummert vnderbeholden heft noch vorlaten dy ouerdat fulker bekumminge, dy hy bouen recht dar an gedan heft, vorpynen vnd vorbuten schal vnd hopen, dat vns dy Brandenborfchen beschermer vnd Radgeuer, Hans Hoppenrode vnd dy Pofsynfchen fulke ouerdeder yn deme, dat fy gewuift hebben vnd em ouk vake vorkundiget is, dat dy gnante veldmarke vnser godeshufes is vnd nicht gelaten hebben, pyne vnd bute thu dunde vnd allen schaden thu legheren vorplichtet sint, vnd alse fy denne neyne rechte ankumft ouk neynen guden gelouen dar an gehad hebben, hedden em doch ore lange brukinge vnd bouen recht ore bekumminge neynerleye recht dar an geuen konen, hedde dat ouk vyrtich jar vnvorrucket vnd vredeliken gewaret, so dat jo van rechte scholde, wen em van vorfwyginge wegen yegen eyne kerke ofte eyn Closter wes scholde vorschreuen vnd voreygent wesen, so dat recht yn fulken faken tuschen kerken vnde Clostern neyne twydracht entfettet: vnd dat fy vor der tyd, alse desse fake thu rechte begrepen wart, des wy an beyden syden eyn deme andern schryft vorsegelt hebben, wente thu vyrtich jaren thu rugge neyne vredelike vnvorruckede vnd ruwelike besyttinge dar an

gehad, funder alleynne geweldige anvaringe vake dar an gedan hebben, dat moge wy hyr vth bewyfen, dat etlike vnse bure van Wachow etlike bure van Poszyn, dy wy Jan beyden deylen wol namhaftich maken wyllen, ouer teyne, twelfe, festeyne, Twyntich, fessentwytich, druttich vnd vyrtich jare van vnser gnanten marken, wen fy dar vp weyden edder rys houwen wolden, alle schuldige ouerdeder wente thu Poszyn yn dat dorp vorvolget vnd geyaget hebben, ouk oren dorpheren Hans hoppenroden selich suluen vnd oren perren vnd vele orer bure noch kortlick vor der tyd, so desse sake yn dedingen vnd yn rechte begrepen is, doch bynnen der tyd, dy fy fick thu der vorjaringe thu hulpe thyn muchten, dar ouer gepandet hebben vnd ouk dy sulue hoppenrode selich, desles hoppenrödes vader, vake heft bydden laten, dat em der weyde, wen em des behuf was, vnd rys thu houwen thu synen brode thu backen vme bede vnd frontliker neberschap gerne gegunt wart, dat wy alle wol wytlick maken vnd bewyfen wyllen, wen des behuf is, vnd hopen, dat fy an vnser gnanten veldmarke alfus neynerleye recht gehad noch gekregen hebben vnd noch nicht enhebben, Sunder vns fodans wandels vnd buten yn aller maten, alle wy vor geefchet vnd gebeden hebben, thu dunde plichtich fynt vnd dun scholen van reches wegen vnd geuen dat yn juwe rechtlike irkantnisse, wes dar recht vme fy.

Van dem Tolle thu Werder.

Thu deme vyrden male bydde wy jw thu weten, dat cyn blekeken, geheyten dy werder, med aller rechticheit vnd vryheit doch funderliken med fouen vryen stucken jarlikes geldes, dy vth deme vyfchtolle yn deme suluen blekeken vallen schullen, vnse rechte wolgewonnen gud vnd eygen is, des wy vultendich wyllen bewyfen med eynen guden forsten bryfe, dy alfus spreckt:

In deme name des heren Amen Woldemarus, van godes gnaden thu Brandenborch vnd thu Lufitze Marggreue, Allen luden, dy dessen bryf anfsichtich werden, heyl yn deme waren heylande. Sint dat not is, dat alle dat vnd eyn yflick werk, dat thu der thukomende tyd navolgende, hen gerecket wert, so men hogest vnd best mach, med warasticheit der priuilegien vnd vnderfcheydinge der redelicheit gesterket werden. Hyr vme so wyl wy thu eyner warnynge yegen dy thukomende tyd allen luden, so alse den yegenwordigen, so ouk den thu komenden, laten wytlick werden, dat dy strenge man Sloteke, vnse lyue drofte, med eyndrechtiger vulbort fyner bruder vnd erfgenamen, alle Rutgers vnd Sabels, Ryddern, yn eynen rechten benumeden vnd bededingeden kope vorkoft heft den begeuen geiflikken mennen, deme hern Abbete vnd allen synen brudern den yegenwordigen vnd den thukomenden des Closters Lenyn, dat blekeken dy werder geheiten med sefz vnd vyrtich lehnhuuen, dy dar thu horen vnd thu der Czuchen wart gelegen sint vnd med fouen vryen stucken geldes, dy vth deme vyfchtolle dar vallen, vnd med veftehaluen stucke yn deme wort tynse des suluen blekes vnd med deme tynse der kleynen vyfcheryen van altrepen vnd van weren vnd med aller bede vnd med werkliken vnd personliken dynste, med deme gerichte ouersten vnd nedersten vnd med dem kercklehne, med aller frucht vrom vnd nutticheit, med acker gewonnen vnd vngewonnen, med wurden, vyfchen, weyden, holtten, med vyfcheryen, watern, molnen, med alleme rechte vnd vryheit. Hyr vme, so wy nu der Marke eyn warastich here vnd regyrer sint, effchet dat vnse städ, dat fodan geschichte, dy so redelike gefchyn sint, van vns scholen geuulbortet, vnd wen fy geuulbortet fynt, vor bestediget werden; hebbe wy genomen dy vrye vpgift des gnanten Slotkens vnd fyner bruder aller vorbenumeden guder thu den henden des gnanten Abbetes vnd der bruder van Lenyn, med vorlatinge alles rechten, dat

fy an den gudern gehad hebben, vnd hebben dy vme bede wylle des gnanten Slotkens, ouk med vnser vryen wyllen thu eren des almechtigen godes vnd der Erwerdigen juncfrouwen Marien, gegeuen den gnanten Abbete vnd allen den Brudern den thukomenden vnd yegenwordigen thu Lenyn vnd geuen em med kraft desses bryfes den rechten eygendom des gnanten blekes Werder vnd alle guder, dy dar thu sint vnd benumet sint, vnd ouk der, der funderliken bouen dy genumeden noch thu benumede behuf wesen muchte, med aller vryheit, nutfamheit vnd med alleme rechte, med alle oren fcheyden vnd affunderingen, thu oren ewichliken eygendom, med aller bede vnd allen wagentynft, ouk med allem andern dynfte, gentzliken vry funder aller befweringe vnser vogedye, ouk funder ander befweringe thu befiten. Wy vorlaten ouk openbar, fo wy thu rechte fcholen, vormiddelt dessen bryfe alle dy gnanten guder vnd eyn yewelick ftucke befundern vnd den eygendom der guder vnd alle recht, dat vns, vnser erfen vnd nakomeren yn thukomenden tyden, yn welker mate ofte fake dat ouk gefchyn muchte, van den gudern thu komen vnd anvalen kunden. Vor desse vorgnante guder hebben dy Abbet vnd bruder van Lenyn, van vnser muntliken geheites vnd hodes wegen, deme gnanten Slotken vnd fynen brudern an reiden getelden gelde an Brandenborfchen fuluer vnd wucht gegeuen vnd betalet twe hondert vnd vyr vnd vrtich marck eynes vyrdinges myn, Dar wy fy vnd ore nakomer vormiddelt dessen bryfe openbar quyd an vorkundigen. Wy vornyen em ouk vnd geuen em hyr thu, dat noch wy noch ymant vnser erfamen ofte nakomere ouk nymant van vnser vnd orer wegen yn ennygen thukomenden tyden vp der gnanten Abbetes vnd bruders van Lenyn watern, dy dat irluchtede vrouweken Konegunt, eyne fuster des hochgeborn forften, ern Hermens, vormals eyns Marggreuen thu Brandenborch, thu eliker tyd gehad heft vyfcherye uuen fcholen ofte fchal. Vnd vp dat alle desse ftucken vnd eyn yewelick befundern van vns, vnser erfen vnd nakomern thu ewygen tyden vvorweldiget gehalten werden; fo hebbe wy dessen bryf dar vp fchryfen vnd med vnser wyfchap med kraft vnser anhengendes jngefelgel heyten beueften. Desses dynges tuge sint dy Eddel Gunter Greue van Keuerenberch, Droyfeke, Wedege van Wedelen, Tyderick van Kerkow, Hynrick van Oft, Rudolph van Lyuendal, vnse rydder, hern Hynrick deken thu Stendal, hern Euerad proueft thu Stolp vnd her Hermen van Luchchow, vnser houes Capellan, med mer andern loueswerdigen. Gegeuen thu me Soldyn, yn vnser yegenwordicheit, na Crifti gebort Dufent dryhondert vnd yn deme fouenteynden jare, jn der fouenden kalenden des fouenden mantes.

Den fuluen vorgerurden tol vnse eygene vnd gemeynlick alle lude vnd jo befunderen etlike Borger vth der nyenftad Brandenborch, fo vake fy yn deme gnanten vnser bleke vyfche koften, ouer teyn, twyntich, druttich vnd vrtich jaren jar vnd dach vnd vorbat fo lange, alle mensliker gedechnisse is, vnd fo lange tyd, alle vns bouen vnser guden forften bryf doch jmme rechte thu rechter vorweringe behuf were, med guden wyllen gerne dar thu gegeuen hebben vnd noch alle fo gerne geuen funder alleyn dy Brandenborfchen vth der nyenftad.

Hyr vme beclage wy dy Erfam Borgermeifter vnd Radman der nyenftad Brandenborch yn dellen faken allus, dat fy oren Borgern nu kortlick bynnen vyfe ofte fes jaren fulweldich vnd nicht med rechte, bouen vnse gude forftlike bryfe, befyttunge edder fodane befyttunge vnd rechte vorweringe, vorboden hebben, dat fy yn vnser gnanten bleke, wen fy dar vyfche kopen, den vyfch tol nicht geuen fcholen, fo fy doch vor gedan hebben, vnd vnse forften bryfe fo geweldichlick krenken, vnse jerlike tynse minren vnd vnse vorwerde rechticheit breken vnd vornichtigen wyllen; hope wy thu dem rechte, fint wy des tolles thu nemende rechte ankunft, guden

gelouen vnd gude fortilike bewynginge hebben, ouk dar thu ruwelike besittunge vnde vrye brukinge, so lange tyd vorschreuen is, gemeynliken van allen luden vnd ouk van den Brandenborfchen borgern, so vake fy dar sulues vyfche kosten, funder alles rechtes weddersprake gehad hebben vnd noch alleyn dy Brandenborfchen vth gefundert, dy vns des vyf edder ses jar geweldichlick vortetich geworden sint, van allen luden so hebben, dat fy vns ouk funder alles rechtes beschermyng sodanen tol, so vake fy dar vyfche kopen wyllen, gelick andern luden noch geuen vnde den enthalten vnd enturden tol vorbüten scholen van rechtes wegen.

Oft fy hyr yegen seggen wolden, fy hedden des gude forsten bryfe vnd priuilegia, dar fy mede begnadet vnd bevrÿet weren, dat fy yn der gantzen Marke neynen tol geuen dorsten, vnd hedden vns ore borger dar bouen yn vnfen gnanten bleke tol gegeuen, dat were em vnwydlick vnd wolden dar vme noch des tolles so vry blyfen.

Antwerde wy, oft fy denne priuilegia vnd forsten bryfe vorbrochten, dy doch nicht older weren wen vnse bryfe, hope wy thu rechte, dat dy vnfen oldern bryfen, dy wy je yn rechter vultendiger were wente noch beholden hebben vnd vnfen rechte nicht schedelick wesen noch krenken scholen. Weren fy ouk older, wen vnse bryfe vnd fy fy doch so lange tyd, alle vorschreuen is, enthalten, ouk ny rechtlick yegen vns vp getogen, funder gentzlick vorfwegen hebben, scholen fy vns doch an vnfen tolle thu nemen, des wy thu rechter vorweringe komen sint, alle dy Brandenborfchen yn der tyd der vorweringe sick edder dy ore med forsten bryfen edder rechticheyden ny dar af gevryet hebben, nicht schedelick wesen van rechtes wegen.

Hebben denne ouk etlike borgher vth der nyenstad Brandenborch thu so langer vorschreuen tyd yn vnfen gnanten bleke vyfche gekoft vnd den tol stedelick gegeuen, so fy wente thu den negeften vyfen edder sessen vorgangen jaren bewysliken yo gedan hebben, vnwetende dat fy des tolles vry wesen scholden vnd priuilegia hadden, vnd ouk ore Rad yo gewuft vnd yn so langer tyd wol irfaren hebben, dat dy oren yn vnfen bleke vyfche kosten, vnd alle fy thu vorwachtende orer Stad priuilegia vnd orer borger rechticheit gekoren vnd gefettet sint, en des nicht vnderwyfet noch wydlick gemaket, funder sodane priuilegien enthalten vnd yegen dy ore ouk yegen vns vorfwyget hebben; hope wy thu rechte, dat sodan vorfumenisse, dy van em vnd oren borgern geschyen is, em suluen vnd nicht vns an vnfen bryfen vnd vorwerden rechticheyden schedelick wesen schal, vnde sodane vnwetenheit, alle fy vp thyn, dar fy doch an beyden deylen witzich wesen scholden, jrft dy Rad, so en fulke stad rechticheit thu wetende vnd thu vorwarende beuolen is, Ouk ore borgher, dy sick thu orer hantyringe sulker stad vryheyt bevrigen vnd vthrichten scholden, Sy van beyden deylen yegen vnse forsten bryfe vnd vorwerde rechticheyde nergende an entschuldigen noch entfetten schal, wente yo vnwetenheit, dar ene thu wetende vorpflichtet is, ouk vnwetenheit yn eynes eygen dat vnd handelinge, nymande entschuldigen mach van rechtes wegen vnd geuen dat yn juwer irkantnisse.

Wolden fy sick noch vorder beschermen vnd seggen, Dy heren des landes hedden em sodan priuilegia, dar fy des tolles yn der Marke mede bevrÿet weren, geconfirmiret vnd beuefliget vnd weren med mannen vnd steden vor dessen hern dar vme gewest vnd hedden dar beholden, dat em dy bestedinge blyuen vnd dy vryheit yn der Marke van des tolles wegen noch volgen scholde.

Antwerde wy: hebben fy bryfe gehad vnd van der bryfe wegen rechticheit yegen ymande beholden, dat em dy confirmiret is, dat is wedder vns nicht Wente dy confirmatio mach em wol olt recht, dat fy vorwart hebben vnd nicht vorvallen sint, bestedingen. Ouer dat fy med misbru-

kinge vnd vorfwynginge orer priuilegien vorfumet hebben, kan fy em nicht wedder geuen van rechtes wegen. Ouk hebben fy vorbat vor vnfen heren, vor fynen steden edder mannen wes gevordert, dat yegen vnse forsten bryfe edder rechticheiden wesen michte, dat is hinder vns gefchyn vnd sint dar nicht thu geesschet, alle recht is, sint vns dy sake med an gelanget heft. Ouk hebbe wy des ny beuulbordet vnd hopen thu deme rechte, dat vns sodan schicht, hinder vns gevordert, an vnseme rechte nicht schedelick wesen noch hindern schal vnd ouk heren, ofte man edder Stede sunder vnfen wyllen vnd vultort hinder vns vnse recht nicht afhufeggen, nicht thu vorgeuende, noch thu vorlatende hebben, van rechtes wegen, vnd geuen dat med allen vorgefchreuen saken yn juwe rechtlike irkantnisse, vlytlike vnderwynginge vnd ynsaghe vnd fruntlike irschedinge, so wy des yn lyflicher thuvorsicht van beyden deylen thu jw yn fruntfchap gekomen sint.

Von Bruwen, Moltmaken etc.

Erfamen lyuen heren vnd frunde, ouft vns dy Erfam Borgermeister vnd Radman der nyenftad Brandenborch vor jw vme fulke saken wedder bedingen wolden, dat wy bruder Johan Abbet, dy famenunge vnd Conuent des Closters Lenyn yn vnsef godeshufes dorperen moltmaken vnd vele bruwen lyten, ouk nye schuw vnd gewand yn vnseme Closter maken lyten, dy schu vorkosten, dat wand vorfnyden lyten vnde alle Stad recht vueden, dat vns doch van rechte nicht behorde vnde wedder ore priuilegia were.

Erfam lyuen frunde, vnschedelick vns vnd vnfen Conuente thu Lenyn, aller vnd eyner ysliken geistliken rechticheit vnd vryheit; Spreke wy vnse gerechticheit thu vorkundigende, nicht gerichtes wyse yn dessen saken yegen dy van Brandenborch thu vorantwerden, alfus, dat vns van seliger dechnisse Marggreuen vnd ander jnnige lude vnse dorper vnd guder dorch godes wyll almiffen wyse yn vullenkomen geistliker acht geoffert, gegeuen vnd voreygent hebben vnd so gentslick bevryet sint med allen rechten vnd med allen gerichtten ouerften vnd nederften ouer hals vnd ouer hand, Also dat dy gnanten Marggreuen vor sick vnd ore nakomer alle ore rechticheit, gerichte, Schyckinge vnd gebod dar an vortegen vnd gentslick vorlaten hebben, Sülke vryheit, rechticheit vnd gude gewonheit vns Pewefe, Keyfer vnd Konyng vnd thu deme lesten vnse hutige here bestediget hebben vnd med sodanen rechtuerdigen orfaken vnd titelen vnse vorvarn Ebbete vnd wy na en dy famenunge vnd yn vnsef Closters dorper dy Kruger by name alle thu Redel, Namitz, Detz, Gotz, Smergow, Trechwitz, Dompstorp, Veben vnd Topelitz yn rechter truer trueliker were, rechticheit vnd gewonheit multens vnd bruwens gehad vnd beseten, gemultet, gebuwet vnd fulker were gebuket hebben ane gewalt nicht hemeliken edder van bede wegen vngehyndert teyn jar, Twyntich jar, druttich jar, vnyrtich jar vnd dar bouen so lange tyd, dat dy ambegin vnd ouk anders yn mensliker dechnisse nicht en is, vnd vor der tyd vnd na der tyd vnd yn der tyd, alle dy ergnanten Borgermeister, Radman vnd gemeynen ennigerleye forsten bryfe, dy fulker vnser ruweliken were doch nicht enruren noch endenken, dar ouer irworfen hebben, wy fulker were ouk ny gelaten hebben vnd med rechte ny dar vth gevordert sint, wente an dessen yegenwordigen dach vnd nach den male wy sodaner vorjaringe eynen rechten titulom, orfake vnd ankumft hebben, alle vor geschreuen steit alle jmme geistliken rechte de prescriptione vigilanti et C. Si diligenti et C. si cum ibi notatis vnd na eyne Keyfer rechte, dy eyne getruwe ruwelike gewere heft finer gewere vngehyndert schole bryfen vt ff. de bo. possit lib. I P. est igitur vnde vnse vorvarn wy vnd dy famenunge vnd dy Kruger vnser vorgeschreuen dorper sodane rech-

ticheit vnd wonheit multens vnd bruwens so lange tyd, alse vorgeschreuen is, yn ruweliker gewere beseten vnd gehad hebben, noch hebben, besitten vnde ny gelaten hebben nach deme keyfer rechte ff. quibus mo. pig uel ypo. fol. l. Sicut C. nunc uidetur. It were denne, dat ennich vnser kruger dat van nodes, armudes edder orloges wegen gelaten hedde thu eyner tyd edder noch lyte, dar doch dy gewere nicht mede gebroken is, alse jmme lantrechte lib. II Art. XLIII in glossa et in iure ibi per glossam allegato, vnde wy ouk der were med rechte nicht entfettet sint wente an dessen dach alle jmme keyfer rechte C. de ferui. L. I ff. de ferui L. qui luminibus: vnd alse denne dy fuluen vnse wol bewerde guder gode alse almiffen gentzliken vnd yn vulkomen geistliker acht vnde stad geoffert vnd gegeuen sint med allen rechten vnd gerichtten ouerften vnd nedersten, ouer hals vnd ouer hand, dar neynerleye tydlike brukinge, noch multen, noch bruwen, noch schu maken etc. funder nichtesnicht vth genomen is, vnd den dy seligen Marggreuen vor sick vnd ore nakomere yn vnfen dorperen vnd gudern vortegen hebben alle orer rechticheit vnd gebode, Vnd yn den bryfen der nyenstad Brandenborch, van den forsten irworfen, wy, vnse dorpere vnd vnse ruwelike gewere nicht beruret sint, alse doch nach rechte yn den fuluen bryfen, wen sy vnser gewere hinderlick wesen scholde, muste beruret werden; Blyue wy ergnante Abbet vnd sameninge jw Erfam lyuen frunden jmme rechte thu irkennende, Oft wy nach deme rechte, alse vorgeschreuen steit, fulker vnser getruwer ruweliker gewere, dy wy vor yn vnd na der tyd der datum der fuluen bryfe gehad, beseten vnd noch besitten vnde ny vorlaten hebben vnd med rechte nicht entfettet sint wente an dessen dach vnd fulker vnser wolgewerden guder vnd godes geistliken almiffen, dy wy hebben med allen rechten vnd richten ouer hals vnd ouer hand vnd med allen hogesten vnd sydesten, an deme multende, bruwende vnd schu thu makende etc., dat dat nederste thu achtende is, quia seruitus rustica ut ff. de ferui. rusti. predi. l. I. C. in rusticis. dar an dy werliken forsten van rechtes wegen nichtesnicht vorbat mer thu schykende mogen hebben, nach deme geistliken rechte de ver. fig. Causa de fo. compe. Conquestus Imme keyferrechte ff. qui et a quibus l. S. priuatus et l. venditor ycht mogeliker geruwet vnd vmbeyndert blyuen scholen, wen dat dy ergnanten Borgermeister, Radman vnd gemeynen med ennigen bryfen geworfen van den forsten, dy sick alle ore rechticheit vnd gelobe ouer vnse guder ouk vortegen hebben vnd dar wy vnse rechticheit, vryheit vnd ruwelike gewere nicht nemeliken yn beruret edder gedacht werden, vns dar an hindern edder dar af bryngen scholen.

Thu deme wande thu maken vnd thu snyden etc. Antwerde wy ergnante Abbet vnd sameninge, dat wy van vnfes ordens wegen vnd van thulatinge des gemeynen rechtes hebben fulke rechticheit vryheit vnd gewonheit, dat wy mogen maken gewant vnd wes vns nod is vnd oft vns wes ouer lopet, dat moge wy vorkopen thu vnser nut fa. adhuc LXXXVI di. non satis XI. q. I Sicut enim XXIII. q. VIII Si nulla. XCI di. quasi per totum de consensu di. V Nunquam etc. vnde nach deme wy sodan obengeschreuen stücke dun vnd bruken nach ordeninge vnfes ordens vnd thulatinge des gemeynen rechtes vnd med rechte, Bydde wy juwe Erfamicheit thu irkennende vnd hopen, dat fulke gnade vnd vryheit, dy vns dat gemeyne recht gest vnd irlouet, sy vns nicht hebben thu vorbydende noch wy en dar vme antwerden derfen nach deme keyfer rechte ff. de aqua cott. et estina. I et in regula Indultum de re ju. LI. VI.

Vnde alse geruret is van stad rechte, Antwerde wy, dat wy yn vnfen Closter neyn stad recht hebben noch uuen, dat wy wol bewyfen mogen, wan vns des nod were, vnd wen wy deden vorder, wen vor beruret vnd vns van vnfen orden med deme rechte thu gelaten is, so were

wy den Brandenborfchen doch dar vme nictes plichtich, alse wy thu oreme gerichte vnd geboden nicht befeten sint.

Seden fy denne, dat vns dat dorch recht doch nicht behorde, Antwerde wy, dat wy noch med neynerleye rechte oft vns dat behort edder nicht ouerwunnen sint vnd hopen, dat fy vns neyn recht spreken mogen des wy volgen derfen edder vns thu schade komen moge.

Ista jura non sunt totaliter extensue, sed nisi nuclealiter siue declaratiue posita, quia hiis prescitis et modicum precognitis devenitur in cognicionem aliorum. Si enim omnia extensue de- buisset posuisse, de albo magnum nigrum fecissem.

Probaciones omnium dictorum.

Venerabilis in cristo pater et domine generose. Nouerit gracia vestra, quod recensitis et visis materiis vestris primo masticaui satis diligenter primam narrationem negocii vestri, que sic incipit: So hydden wy vorgeschreuen brudere etc. que satis michi placet quia conformat se capitulo inter dilectos de fide instrum., ubi similis narracio ponitur. Alia possit esse forma secundum tenorem capituli Abbate fane de se. et re. iudi. li. VI, plures quoque possent dari forme ad idem, sed prima competenter mihi placet etc. — Es beginnt hier eine lange Reihe von Rechtsdeductionen unter dem Titel: Probaciones omnium dictorum, welche hier ausgelassen ist.

Alse dy Rad der nyenstad Brandenborch schuldiget den Abbet des Closters Lenyn vme dat moltmaken vnd byr bruwen vnd vorkopen in synes Closters dorperen wedder ore bryfe vnd priuilegia, dy fy dar ouer hebben; Secht dy Abbet dar yegen nach deme male, dat dy dorpere Redel, Namiz, Detz, Gotz, Smergow, Trechwitz, Domstorp, Veben, Topelitz etc. deme Closter Lenyn van den olden forsten, Marggreuen thu Brandenborch gentsliken voreygent syn med allen rechten vnd gerichtten vnd dy forsten sick edder oren nakomelingen dar jone enkeyne rechticheit, macht edder gebod hebben beholden vnd dy dorpere also in rechter geistliker macht vnd state gekomen sin vnd dy Abbet vnd syne vorvarn den Crugeren der gnanten dorpere, alse ore naturlike erfhere, multens, bruwens vnd byr vorkopens gegunst vnd gestadet hebben vnd noch thustadet vnd gunnet, mach dy Rad der nyenstad Brandenborch med oren priuilegien vnd bryfen van deme nakomenden forsten der Marke, dy in den dorperen neyn gebod edder rechticheit yn gehad het dar na irworfen, deme Closter vnd den Crugeren dat med nichte vorbyden dorch rechte, Alse denne dat alles wilken is vnd openbar vnd dy Abbet ouerbodich is med den forsten bryfen irwyfen, wenne vnd war em des nod syn wert. Gest dy Abbet in juwe irkantsse vnd scheydung, oft fy icht dar by blyuen vnd dy Rad fy van des wegen vmbedinget scholen laten. Hic sufficit probacionem fieri per priuilegia principum data super proprietate uillarum etc.

Allegaciones Consulum contra Abbatem.

Alle dy dar in wigbelde wonen mogen backen, bruwen, kopen, vorkopen vnd sus mennigerleye Ambacht dryuen, dat is den Borgeren sunderliken thu gegeuen vnd ouer dy schal richten dy Borgermeister na lude des XIX art. in wigbelde. So sint noch eynerleye nutzsame lude, dy dar gebure heyten vnd dat sint dy vyrden; dy scholen dy Priester, Ridder vnd borger fuden vnd irneren. Also spreckt dy glossa im lantrechte lib. III art. 79. Dy suluen gebure scholen plugen den acker vnd scholen stedeliken an den acker arbeyden. So steit geschreuen C. de agri et censu

L. colonos lib. XI. Dy gebur scholen ouk neynerleye anders dun wen oren acker berichten ut L. I. ut rusticum ad nullum obsequium; dar vme scholen fy nicht backen, bruwen; wente dat behoret thu den borgeren, alse vor geschreuen steit.

In deme XIX. Artikel jn wigbelderecht secht hy van deme schulten, oft hy ymand erret an fyner clage, item oft dat van deme vogede schut, item oft ymande recht geweigert wert, item oft ymande werdet eyner geantwerdet jn dy fronen gewalt thu rechte thu beholdende oft denne dy los wert an des witschap etc., watte bute vnd pyne dy alles plichtich fyn, vnd nicht mer steit in deme Artikel.

Dy XXI. Artikel. Nu vornemet vme dy burmeister, dy men thu Wigbelde kyfet, welke gewalt fy hebben: men kyfet fy thu eyneme jare vnd fy scholen richten ouer allerhande wane mate vnd vnrechte schepele vnd oft men brod thu cleyne bucket edder vngeue vleisch vorkoft vnd ouer alle vnrechte wage edder dat dy hoken oren kop nicht rechte geuen edder ennige eyninge breken, dy thu Wigbelde wykoret hebben alse med vorkopen etc., wen men den schaft vpsteckt, item wy dy eyninge brickt, dy weddet XXXVI schillinge edder hy wert gericht thu hude vnd hare, gest vnd welk fy van om nemen wyllen, dat steit thu der burmeister wyllen. Nemen fy dy penninge, so is yene erlos vnde rechtelos etc., dat dy burmeister sweren scholen, dat fy des nicht laten scholen vmme lyue, leyt, gelt noch ennigerhande fake fy raden der stad, dat fy es ere vnde frome heuet et non plus. Item glossa nihil dicit de hoc. Item wes dy burmeister jn Wigbelde fettet vmme den marckt thu holdene, dar thu fyn fremde lude vthwendich der stad wonende nicht vorplichtet.

Van louborch de Molendino.

In deme name der hyligen dryualdicheit, dy dy eyn Ambegyn is aller dyng Amen. — Deme Erwerdigesten jn gode vader vnd heren, Heren Gunther Ertzepiffchoppe thu Magdeborch, Patriarchen vnd primaten ouer gantz Almanien, Entbyden dy Abbet vnd gantze Samenunge des Closters Lenyn, Brandenburgschen gestichtes, Ore jnnige bed in ihesu cristo vnfen heren. Gnedige lyue here, wente gy eyn synt der hyligen berge, dar van dauid jn deme LXXXVI salmen schriuet vnde alse ouk inholt dat C. fundamenta de elect. lib. VI vnd synt ouk eyne der sulen, dar dy hylige kerke vp gebuwet is, dar ja cristus ihesus vnse here vnd anders nymant dy grunt gelecht heft, ouk anders nymant leggen enkan nach vthwyfinge des hyligen predigers sunte Pawels I ad Corint. in C. vnd fy jw ouk in deme werliken rechte wol irvaren vnd in deme geistliken clerlick getzyret vnd aller wittigest weten etc. Hyr vmme hebben dy vorbenumeden Abbet vnd samenunge des gnanten Closters ore fake vnd schelunge vp jw gefet vnd gelouen med gantzen truwen, dat gy sint eyn plantirer vnd lyfhebber der geistliken vnd eyn beschermer orer vnd orer rechticheiden vnd geuen vor juwe gnade Schulde, anclage vnd rechticheit, dy fy van ores Closters wegen hebben yegen vnd wedder dy Erfam vnd wyfen Borgermeister vnd Radman juwer Stad Louborch vnd vorbyden sick in der sulen orer schulde, alse fy gefettet is, thu famen edder entwededyet thu bewyfende vnd ouer ore wedderlaten oft des nach oren antwerde nod worde vulkomelick thu bryngende; doch vulborden fy sick nicht thu ouervlotiger sunder alleyne thu sodaner bewyfinge, alse em thu orer rechticheit thu beholden nod werden mach.

Eer denne dy Abbet vnd Conuent ore saken vor geuen vnd er fy ennige were dun, oft fy van em geefchet worde, bescheiden fy vth openbar in dessen oren schriften vnd betugen sick salich

thu beholdende alle puncte orer na geschreuen clagen vnd dy artikel thu beteren vnd thu sterken oft em des behuf worde. Ouk exceptionem vnd yegen rede vp orer wedderfaten antwerde thu settende, oft em des nod worde, vp dat ore rechticheit vnvordrucket blyuen moge, vnd vorlaten sikk thu deme rechte, Sint den male, dat sy dat thu vorne hyr vth bescheyden vnd betugen, so sehal em dat an oreme rechte thu hulpe komen etc.

Thu deme irsten beschuldigen wy den vorbenumeden Rad van louborch vnd setten dat van X, XX, XXX, XL, L, LX vnd hondert jaren negeft vorgan vor vnd na vnd so lange tyd, dat nymant anders gedenket, dy Ebbete vnd Convent thu Lenyn, dy thu den tyden geweset sint, alle desse nu sint, in ruweliker were gehad vnd beseten hebben vnd sy nu noch so hebben vnd besitten dy watermolne, dy dar lich vth der muren vor Louborch vp deme vlyte, dat dar vlt dorch der Stad Louborch grauen thu der luchtern hand, dar men vth der Stad dore geit, dat dat moneke dor heit, med alleme rechte, med vlyten vnd watern, dy dy rade der molne vmme dryuen, med thu vlote vnd af vlote, med aller gebrukunge, med aller nut vnd thubehoringe wilken vnd openbar.

Item setten sy, dat bynnen der tyd, alle in deme artikel vorberuret is, wente an den dach, dat dy van Louborch eyne nyge molne buweden vnd dar na den oren dat moltmalen in der moneke molne verboden, dar hyr na af gefecht wert, dy inwoner vnd besunders dy bruwer, dy in vorgangen tyden geweset sint vnd ouk dy noch syn yn, vmme malens wille ores kornes vnd besunders ores moltes hebben thu vlucht gehad thu der molne des gnanten Abbetes vnd sameninge vnd plegen dar or korne vnd besunders gemeynliken ore molt thu malen med der Ebbete vnd sameningen, dy in allen tyden, alle vorgeschreuen is, geweset synt vnd noch sint, vultort vnd wylle vnd alle orer vorvarn vnd ouk ore andacht yn so geweset is vnd noch so is, dat sy dar mede sodane rechticheit, wonheit vnd vorplicht van ores Closters wegen an sikk brengen wolden vnd gebracht hebben, dat dy suluen jwoner thu Louborch ore korne vnd besunders ore molt thu orer molne thu malende plichtich wesen seholden, alle sy des dar van ouk plichtich geworden syn vnd sy sodaner gewonheit vnd vorpliche in geruweliker were vnd besittinge geweset vnd gebleuen synt wente thu der tyd der buwinge orer nyen molnen wilken vnd openbar.

Item setten sy, dat sy vnd ore hofemeister van ores Closters wegen Lenyn thu so langer vorgeschreuen tyd bette hyr in ruweliker were geweset syn van den suluen jwonern thu Louborch van twen schepelen moltes eyne matte vnd van eynen yeweliken schepel anders kornes ouk eyne matte vor dat malent thu nemende vnd noch so nemen, so mennich werf alle sy em malen. So sint sy des ouk in fulker wyse thu nemende vnd dy Louborchchen thu geuende in eyner loueliker rechter wonheit geweset vnd noch ouk synt willick vnd openbar.

Vorbat schuldigen dy Abbet vnd Sameninge des ergnanten Closters Lenyn dy Borgermeisters vnd Radman des benumedes blekes Louborch vnd setten egelegick yegen sy, wol dat desse vorgeschreuen gefette stücke vnd artikel alle willick vnd war synt, doch hebben dy gnanten Radman in der tyd alle juwe gnade nicht inhemisch sunder vth deme lande geweset is, dun sy ouk ane rechte vorstender vnd regyrer weren, vnse vorgeschreuen gerechticheit nicht an gesyen, sunder alle an deme houede geschyen was, sy ouk dy ledematen vorvolgen wolden, hebben sy eyne nyge molne vp dy andere syde juwes genumeden blekes Louborch willick vnd openbar allen, dy dat syen wyllen, in deme jare na cristi gebort dusent vyrhundert vnd in deme vyrendruttingen, in der manten genant januario, gebuwet vnd vulbracht, in des Closters Lenyn vnd orer molne merckliken groten schaden, doch wedder god vnd recht wilken vnd openbar.

Item fetten fy, dat nach der buwinge vnd vprichinge orer nyen molne makeden dy Radmanne des benumeden blekes Louborch eynen wykör vnd fetten eyn gebod, dat nyman orer bruwer thu Louborch beseten in des Abbetes vnd fyner Sameninge molne, funder alleyne in orer nye gebuweden molne molt malen scholden, by eyner marck, dy hy deme Rade geuen scholde, wy den wykör bryke vnd nicht enbilde willick vnd openbar, dar fy openbar wedder gefchreuen recht an gedan hebben na vthwyfinge der Capittel Quanto de priuil et C. ult. de communitate et Lib. VI.

Item fetten fy, dat dy bruwer vmme fulkes wykores gebodes vnd gefettet pyne wylle fick hebben getogen van orer molne vnd holden fick med deme malwerken funderliken ores moltes an des Rades nye gebuwede molne willick vnd openbar.

Item fetten fy, dat dy fuluen Borgermeister vnd Rad med sodaner vnrechten vplate vnd bode fy vnd or Clofter vth sodaner rechter ruweliker were der benumeden orer rechticheiden, gewonheiden vnd dynste, alle dy jnwoner thu Louborch thu oren molnen vnd anders nergende thu malen gemeynliken vorpflichtet weren, funder recht gefettet vnd en der fuluen rechticheiden, gewonheiden vnd dynste funder recht bedrichliken berouet hebben vnd vorbat rossliken thu fick gebracht hebben, vnd dar mede hebben fy ore Clofter van der tyd an, alle sodan bod vnd vplate gemaket hebben, alle jar vp dry hundert gude rynsche gulden thu schade gebracht, dar thu fy sodanen schaden, den fy jerlick geleden hebben vnd van des haluen noch liden muten vp eyn jslick jar, befundern ouk vp sodane summe achten, vnd vorbyden fick sodanen schaden med deme eyde ores rechtscheffers, den fy dar thu gemaket hebben, thu bewyfende, Alle dat van rechtes wegen wol dun mogen willick vnd openbar.

Item fetten fy, dat fy deme Rade dar fulues thu Louborch sodane vnderwyndinge orer gnanten rechticheiden, alle fy funder recht thu fick getogen hebben, mennichwerf vor gebracht, fy dar vp vormanet vnd gebeden hebben, dat fy fick in ore rechte were wedder fetteden, ore molne funder recht gebuwet vorstuden vnd vmme sodane thu getogen schaden genuch deden; dar fick dy Louborschen yegen gefettet hebben vnd des nicht don wolden vnd fick noch dar yegen fetten vnd vorhindern, dat fy in ore irfte rechte were orer gnanten rechticheiden nicht komen konen willick vnd openbar.

Item fetten fy, dat desse vorgeschreuen ore schulde, puncte vnd artikel warhaftich sint vnd openbar. Ouk is van deme fuluen geschichte manck em fuluen thu Louborch vnd vmmelang openbar lud vnd gemeyne geruchte.

Van deffen vorbenumeden oren wedderfaten esschen dy Abbet vnd fyne Sameninge deffer orer schult nach aller inholdinge redelick vulkomen antwerde vnd gantze vthrichtinge nach rechte, vnd wan denne dy berofeden, alle fy sint, med deme rechte so hoch begnediget sint, dat men fy vor alle dyng wedder in ore were staden vnd fetten schal, de restit. spol. in rubro et in nigro vnd ouk er men den benumeden Rad in ennigen oren rechticheiden horen schal — Bydden dy Abbet vnd fyne Sameninge van ores Closters wegen vor alle dyng fy in sodane rechte ruwelike were orer gnanten rechticheiden wedder thu stadende vnd thu settende, alle fy vor der anheuinge des buwens der nyen molnen vnd der vorbydinge des moltmalens geweset synt. Ouk bydden fy ore wedderfaten med rechte dar thu thutwyngende, dat fy em vor sodane geachteten vnd benumeden schaden, den fy med deme eyde ores rechtschaffers beholden wyllen, vulkomen bute vnd gentzlike vthrichtinge dun, so fy van rechtes wegen dun scholen.

Erwerdigeste vader vnde gnedige lyue here, oft juwe gnade deme Abbete vnde Conuente denne vorsetten vnd byden wolden, dat sy thu bewysinge der weren der sy sicken thu thyn, der fuluen weren eyne redelike sake vorbrengen scholden, dy jmme rechten titulus geheyten is, des sy doch van rechte nicht plichtich synt per l. cogi. C. de peti. he. et est. casus in C. episcopus. De prescr. lib. VI ad fin. Ouk dat dat beschreuen recht yegen ore besittinge were, alle it doch nicht is, alle dar fulues dy text vnd glose inhouden; So wylle wy denne juwer gnaden bod nicht vorflan vnde vorbrengende dy sake der besittinge.

Wen denne ore vorgechreuen rechticheiden warastich syn vnde sodane vorplicht mogen an sicken gebracht hebben, dat dy jnwoner thu Louborch med em in orer molne gemeynliken vnde anders war nicht malen mogen, dar sy nu vpsate vnde gebod yegen gemaket vnde gedan hebben, dar mede sy den Abbet vnde eyne Sameninge vth orer were, dar sy thu so langer vorschreuen tyd ruweliken in geweset syn, sunder recht gesettet hebben, dat sy dar wedder recht an gedan hebben, dat mach dy Abbet vnde syne Sameninge bewysen in mennigen schonen geclarenden rechte, alle hyr na openbar geschreuen steit. (Sequantur probaciones.)

Desse beweringe fulkes rechtes geuen sy jw, lyue gnedige here, med groten vruchten jnnichliken byddende, dat juwe gnade dy vp neme in fulker grouen wyse, alle sy sy vor juwen gnaden, dy jmme rechte doch hoch vorluchtet sint, brengen konen, dat gy sy in dessen stucken nach ludinge der rechten irscheyden mogen. Were ouk wes vnrichtiges in dessen oren schriften, dat juwe gnade dat in eyneme beteren mode vpmeme, wen sy dat vor ju brengen konen vnde ouk med andern beschreuen rechten dar af hyr jnne nicht beruret is, der juwe gnade doch kluck vnde vulwittich is, em vnde orer rechticheit thu hulpe kome. Dar vor wyllen sy jhesum cristum vnfen heren vor juwen gnaden alle tyd gerne bydden med gantzer andacht vnde rechten truwen. Vorsegelt med des Abbetes jngefelgel na cristi gebort vyrteyn hondert jar vnde in deme fouen vnde druttigsten jare.

Der Scepen recht der oldenstad Magdeborch van den ouer by Smergow.

It is geschyn, dat vnse vorfarn heren thu Lenyn hebben afgekost der herschop thu Brandenborch eyn dorp, gelegen in der Marke thu Brandenborch, med aller thubehoringe grefinge, dar forsten bryse ouer gegeuen sint, vnde hebben den kop vnde dy gudere jn weren vnde besittinge gehat vnde noch jn dessen hudigen dage hebben, vthgenomen den jnal vnde gewalt, dy vns itzund van den van Kottzin schyn, des erwerdigen jn god vader vnde heren Eren Stephan, Bisschoppes thu Brandenborch, vnderlaten, dy sy nu itzunt jn sodan jnal vnde gewalt sterket vnde beschermet. Also isset, Erfamen lyuen befunderen, geschyn dat ouer XL jar villichte kort edder lenger, krych vnde vnsericheit jn deme lande der Marck thu Brandenborch vpsund, so dat dy lude jn deme lande van oren vyenden gantz sere gearbeydet by dage vnde nachte worden. So beden dy vpgnanten van Kottzyn vnfen vorfarn selig, dat hy en michte gunnen vnde thustaden, dat sy michten ore qwick vehe dryfen vnde huden jn vnde vp des vnfen gnanten dorpes eygendom vnde grefinge by namen ouere vnde werdere, dat en denne van vnseren vorfarn thu der tyd thu gestadet wart vmme sunderlike gunst wille, dy vnfer here der Bifchop vnde vnfer vorfarn vnder eynander gehadden, doch also, wen er it vnfer vorfarn mishagede vnde oft by des nicht staden wolde, dat hy sodan michte vorbyden vnde sy sodane grefinge vnde hude vorbat myden. Also is it geschyn jn vorgangen tyden, villichte by druttich jaren mer edder myn, dy vp-

gnante here vnser vorfarn fodans verbod vnde van des wegen dy heren thu famene vp den ouerqwemen med den van Kottzin vnde dar vnder anderen gefchichten, dy vpgnante vnser here der Bifchop van Brandenborch hat vnseren vorfarn, dat hy fodans muchte laten anftan vnde en gunnen thu eyner tyd, doch vnfehdeliken der kerken van Lenyn rechticheit, hy wolde des vorfchulden vnde vordynen, dat denne dy vpgnante vnser vorfarn gunde vnde thu ftadete jn der vor vpggefchreuen wyfe, Also wen er vnseren vorfarn edder fynen nakomenden heren mishagede vnde ofte hy des nicht ftaden wolde, dat hy fodans muchte vorbyden, vnde denne na der tyd dycke vnde vake is angelanget vnde verboden vmme fodans dat hy vorantwerde vnde bat, dat men muchte fodans laten anftan, it fcholde vnser kerken nicht thu fchade komen. Nu jn fodan guden louen meynet nu dy vpgnante here van Brandenborch, hy hebbe fodans vorjaret vnde thyt fick dar an thu eyne rechte gewer vnde befittinge vnde dar vnser kerke med thu fchaden villichte kummet vnde or fodans jn guden louen aft roflikken wedder vnser vorfarn vnde vnfen wyllen med gewalt jnfal gemaket wert; Van des wegen, Erfamen lyuen befunderen, hebbe wy den vpgnanten heren vnde Bifchop thu Brandenborch jn anprake vnde dedinge vnde hebben vnfe clage fo gefet wu vnfe here van Brandenborch van der fynen wegen van Kottzyn vns berofet vnde jnfal maket jn vnser kerken eygendom, wy doch med forften bryfen vnde priuilegien vnfes godeshufes rechte eygendom bewyfen mogen vnde vulkomen, vnde dy were hy vns entweren wyl, alze vorgefchreuen fteit nach inholt der rechte by name Spec. Sax. lib. II art. XLI, dar fteit dat dy forften mogen beweren oren mannen eyne gewere med oren bryfen vnde dy geweren med fees vnvorfproken fryen mannen Vt Spec. Sax. lib. II Art. XLIII.

Dar antwerdet vnfe here van Brandenborch fo thu, dat hy dat lenger gehat het jn weren wen ennich man denken mach vnde fteit des vns nicht thu vnde hopet, hy wyl dy were wol beholden vor vns vnde is dar neyer by thu blyuen, wen wy med vnfen forften bryfen vnde med vnfen tugen afthawynnen fchal vnde het villichte dat C. vor fick Cum nobis de prefcript., dar dy glofa fprecket, dat men fodane tyd med tugen nabryngen mach, dy fodans hebben gehoret van oren olderen vnde grofsten vnd jo. an. in c. I de prefcript. glofa ult. lib. VI.

Dar antwerde wy fo thu, wol dat vnfe here van Brandenborch fick dy were thu thyt, der wy em nicht derftan, doch fodane were is nicht eyne rechte gewere, wen alle dy glofa jn deme Saffenfpygel fpricket lib. II Art. XLIII, So krycht men gud dryerleye wyfz, Enkede van mageschop alfe erfe, Enkede van fromden luden, dy dat truweliken hadden befcheyden, Edder dat men fulueft werfet, vnde der nergenteyne vnfe here van Brandenborch ruret jn fyner gewere. Van des wegen hope wy, kan hy nicht eyne rechte gewere dar an hebben, benemeliken alfe dat jn den vorreden beruret is, it fy em vmme gunft wylle thu geftadet vnde oft hy des nicht ftaden wolde, fo fchal men dat af dun ut in C. olim I. de reftit. spolii. Alfe wen eyn here van Lenyn dat wederfpreke vnde nicht hebben wolde, fo fcholen dy van Kottzin dar nicht mer vp huden vnde fick des gebreken. Went warvmme dy befittinge eynes gudes beholt, men alle dy wyle dy man dat befittet, dy danken vnde den fyn dar thu het, dat hy des nicht wyl vorlaten C. de acquifit. et poffeffion. l. licet vnde van des wegen hebbe wy, fo wy hopen, eyne beter gewere vnde rechticheit dar an, wen dy Bifchop van Brandenborch Specul. Sax. lib. II Art. XLIII, Nach deme hy med vnderfcheyde vnde vp eyne wyfe thu geftadet is, dy denne fo befitten neyne were edder befittinge dar an hope wy erwerfen mogen.

Item alfe vnfe here van Brandenborch ruret jn fynen antwerde, hy hebbe dat lenger jn weren wen ennich man denken mach etc. Dar antwerde wy fo thu, dat dy were, fo hy ruret,

fo wy hopen, nicht en douch; wente wye jn eyner weren komen schal, dy mut, hope wy, eyne redelike sake hebben med welker saken hy jn dy were kummet vnde wetet, dat dy sake nicht recht were, So doch na keiserrecht, alse wy hopen, jn rechte dy were nicht jn l. Si nulla C. de acquif. et ret. possession. vnde eyn islich is plichtich thu bewyfen fynen inganck syner were jn C. ordinarii lib. VI in glofa super verbor. exh. de off. ord. Sunderliken dat men med gemeynen rechte nicht besitten mach, alse jn desser saken. Alse denne dy Bischop van Brandenborch ruret nicht dy redeliken saken der were, So mach em, hope wy jn rechten, dat antwerde benemeliken jn den puncte nicht thu hulpe komen; wente wu lange men eyn dyng besittet, jffet dat dar nicht eyne rechtuerdige sake is, war vmme hy dat besittet, So schal hope wy jn rechte nicht dogen dy were C. de prescript. longe temp. X vel XX annor. l. diutina c. dudum de decimis, wente dy tyd, wu lange dat sy is, so mach sy ennige vorplichtinge jnne brengen edder ouk etlike betalinge ff. de accion. et oblig. l. oblig. C. placet. Ouk dy tyd kan nicht alleyne eyne rechte bewaringe maken, Sunder dar horet mer thu alle in regula non firmatur lib. VI.

Item alse hy ruret dy Bischop, hy hebbe dat jn ruweliker geweren lenger wen ennich man denken mach, dar antwerde wy so thu vnde spreken, dat sicken dy Bischop gar fere suluest dar jnne vorgeten het, wente jn deme lesten negelsten dage, dy dar vmme des gudes wylle gehalten is van beyden partyen vnde frunden, dar rurde vnde benumede syne ruwelike were, alse vorgeschreuen is, vnde des suluigen dages nauwe eyne stunde na der beruringe syner ruweliken gewere wedder ryp vnde weddersprack dedinge vnde alle handelinge dy saken, dy jn tyden geschyn sint van den ouer vnde verder wegen, Tome eynen male, Tome anderen male, tome drudden male vnde kwam so wedder syn eygen wort vnde behelpunge syner saken, vnde hope, na deme dat hy so wedder syne eygene behelpunge vnde antwerde der saken gekomen is, syn antwerde schal em nicht thu hulpe komen jn C. sollicitud. de appell. in fine text.

Item alse dy Bischop van Brandenborch ruret, dat hy dat lenger jn weren gehat het, wen ymande denken mach etc. vnde het dat c. vor sicken cum nobis de prescript. med der glofa et c. I de prescript. lib. VI jn ult. glos, dar antwerde wy so thu, wu wol hy fodane were sicken beruret, der wy em nicht erlan, also dat hy dy were het gehat so lange alse ymande denken kan, Also vorbyden wy vns wedder den Bischop vor thu bryngen vmbeserde forsten bryfe vnde nugastige tuge, benemeliken dy noch lyuen vnde leuen, dy dat nicht alleyne gefyen hebben funder ouk gehoret, ouer gewest vnde by oren lyfe geschyn is vnde willich, dat dy Bischop med wyllen vnde gunst fodane het gehat van vnseren vorfaren vnde fodane vnseren vorfarn deme Bischoppe vorboden hebben vnde fodane weyde nicht thu brukende edder dy van Kottzyn. Van des wegen, hope wy, dogen des Bischoppes tuge nicht, alse mach merken ut Jo. an. g. in dat c. episcop lib. VI et in c. III de probac., wente wat in der menschen dechnisse is, dat mach men bat na bryngen, wen dat in der menschen dechnisse nicht en is, Alse hyr jn vnseren saken etc.

Erfamen lyuen befunderen, na dessen nagescreuen puncten vnde med rechte bewarde artikelen, wu wol dat recht, so wy hopen, thu ludet, Doch vmme mennigerleye wandelunge wylle, dy van dage thu dage ynfallen van anhangender bosliker jnsindunge der lude jn deme rechte fa. prin. cle. vnde juwe rechtuerdige degelike dervorfchinge der rechte nicht alleyne van Keyferen gegeuen vnde bestediget, Sunder ouk van wonheyt, dat jnne hebben van den juwen vorfarn seligen, Bydde wy juwe Erfamicheit, gy wyllen vns itzunt dorch wonlick openbeschreuen recht beleren, nach deme dat wy vmbeserigede nugastige forsten bryfe ouer den eygendom vnde thubehorunge des vpgnanten dorpes hebben vnde der were so vorgeschreuen steit den Bischoppe van Bran-

denborch edder van Kottzin nicht derftan, funder med vnderfcheyde vnde vmme fruntfchap wylle gegunt is vnde hebben vnde wy wedderrupen nu mer, alle vnferen vorfaren hebben gedan, fodane grefinge vnde wyllen, den hy van vnferen vorfaren gehat het, vnde vortbat wy der were volge wyllen dun, wu it dorch recht derkant wert, Oft sodan bryfe vnde dedinge, alle dar ouer intyden gedan vnde gefchyn fin vnde dy Bifchop wedderrupen het vnde wedder fyne hulperede vnde jnfoge gekomen is, wy nicht med vnfen forften bryfen vnde navolgender were neger fin thu blyuen by vnferen kerken eygendom vnde brukinge, wen dy Bifchop van Brandenburg med flichten worden ane redelike fake der were afhufpreken, na deme hy fick fulueft jn fyner antwerde wedder vns iegen is geweft.

Hyr vp spreke wy Schepen thu Magdeborch vor recht: (daß Urtheil ift oben No. CCII. S. 291 mitgetheilt.)

Van den twen wifpel roggen to pernitz by der Goltzow.

Wy Schepen der olden Stad to Magdeburg Bekennen In diffen open briue, dat wy vmme recht gefraget fint In diffen nagefchreuenen worden. Der Abbet to lenyn hefft geeifchet van den bure to pernitz by der Goltzow belegen Twey Wifpel roggen jerlikes pachtes, den fy em vnde fynem Clofter plichtich fyn vnd dy dem fuluen Clofter etlike jar was vorfeten, Dat wedder fprak Wichard von Rochow vormunder von fynes veddern wegen dideriks von Rochow to der Goltzow gefeten von fyner buere weghe to pernitz vnde qwemen beyde deil vor den hochgeboren furften. Ern ffrederiche, Marggreuen to Brandenburg vnde willeden In on vpp recht to fpreken, die denn vthfpreken lyd also, dat dy Abbet fchulde den Eigendom des pachtes bewyfen med briuen, dy he ouer den pacht hedde vnde de were fcholde he beholden myt fynem eyde vnde to fick thyen med fos tügen. Dar negeft mit wifchop, fulbord vnde geheyte des fuluen furften wart vpgenhamen eyn fruntlich dach upp Sante Johans Baptiften, dage negeft vorgangen to Berlyn to uorfuken fruntlike dedinge. In den faken vppe dem fuluen dage qwemen to fampne beyde deile vorgnant alle de Abbet vnde Wichard von Rochow vnde de Geftrengen Ern Hans von Waldow Ritter, Otte von flyuen der alde vnde Hinrick Slauwendorp dar twifchen dedingen vnde wart also gededinget vnde med beyder deil willen beflaten, dat de abbet vppe dem Sondage vor Kiliani fcholde bringen dry adder vyr frome tuchwerdige lude jn deme dorpe to Greptcz, dy denne dar by oren waren worden an eydes ftede feggen fcholden vor dem probfte to Brandenburg edder vor den deken to Brandenburg, dat on wuliken were, dat dy bure to pernitz In tyden gegeuen hedden deme Clofter to lenyn de twe wifpel pachte vnde wenne dat also gefchïen were, So fcholde Wichard von Rochow von fynes vedderen wegen heftellen, dat dy bure to pernitz den pacht, alle twe wifpel roggen, nu vpp Sante mertens dach vnde vort alle jar dem Clofter Lenyn geuen vnde betalen, vnde dar mede fcholden de vorfetene pechte nabliuen vnde alle faken von defzwegen fruntliken mede vntfcheiden wesen. Vppe de gnante tyd vnde ftede brachte de Abbet dorch fyne fulmechtige vorftende, alsze he mit krankheit befallen was, vier bitterue tuchwerdige lude, alle nemlik Clemens plonicz, hans michils to Rotftog, Hafe vnd wilke krüger to Rogöfen wonhaftich vor den deken to Brandenburg vnde ouk des furften briff, den he heft ouer den pacht, vnde was ouerbodich to fulkomen mit fynem briue vnde getugen nach deme afffcheide vorberurt. Sunder Wichard von Rochow fprak dar wedder durch Herman dames, dat dat afffcheyt to Berlin nicht also vorlaten

were, Sunder also, dat de Abbet dar hebben scholde Ses tüge, dy denne dar seggen scholden ore wyfcapp ane eyde vnde darna scholde man fruntlike berichtinge vorfiken, vnde efft de nicht worde gedrapen, So scholde de Abbet mit fyne getugen fulkomen mit eyden na vthfrock des fursten, vnde bat den deken, dat he nymandes wyfchopp vorhorde. Nach deme dat beyde partyen des affcheydes nicht eyn weren, also wolde de deken dar Inne enkeyns don, Sunder des Abbtes fulmechtigen vorstender boden fyck noch to fullurd mit briuen vnde thugen alze ehr vnde togen sick des affcheydes also an de dedingeslude vnde an or bekentnisse. Sunder Wichard wolde des by den dedingesluden nicht bliuen. Nu fraget de gnante Abbt von lenyn de Erlame hern Schepen der olden Stad Magdeborg hyr vpp to spreken wat recht fy. Nachdem mal de Abbet durch de fynen, dy he dar thu met fuller macht gefand vnde geschicket hadde, alfe he van vnmacht vnde kranckheit fines liues dar fulues nicht komen kunde, Sulke vorgnante bowyunge des Sondages vor Kiliani In deme dorppe to Greptez, alfe denne de to donde vor den gnanten orer twyer part dedingeslude fruntliken bespraken was, dat he gebydet wo vnde wen he schal mit den dedingesluden des to fulkamen vnde vorder fyne ergnante thuge vnde bewyunge dar fulues In deme dorppe to Greptz vor den deken na jnholdinge des fruntliken vthfrockes to donde vnde vor to leggende bereide vnd ouerbodich is gewesen, dat he ouk gebydet wy he durch recht schal to bewyfen, vnde Wichart von Rochow von vnmundeschop wegen dyderykes von Rochow, fynes vedderen, wedder de gnanten dedingesluden vthfrock, dar he fulues jnne gefulbordet hadde, fodane des ergnanten Abbtes bowyunge gegenwordich nicht het willen vptomen, Sunder ane redelike Infrage de gesperret, Efft dy gnante Abbet dar mede fulkomen fy vnde fyne fake vpp om erstanden vnde gewonnen hebbe vnde Wichard von Rochow In vormundeschop wegen fynes vedderen na lüthe des vthfrockes bestellen, dat de buere von pernicz nu vppe Sunte Martins dach vnde denne vorder alle jar vppe den gnanten Sunte Mertins dach deme Abbe rowelik twe wyfel paches laten folgen vnde betalen scholen vnde blyuet des by rechte vor jw Erlame liuen heren to spreken wat recht fy.

Hyr upp Spreken wy Scheppen to Magdeborg vor recht: Mach de Abbet to Lenyn met Eren Hansze van Waldow Ridder, Otte von Slywen dem olden vnde Hinrike Slawendorppe fynen vnde Wycherdes von Rochow dedingesluden bowyfen vnde fulkomen, als recht is, dar Wichart von Rochow med rechte nicht wedder en mag, Dat nach deme vthfroke des hochgebornen fursten, Eren ffedericks, Marggrauen to Brandenburg, twischen on gededinget vnde med beyder deile willen befloten is, dat de Abbet uppe deme Sondage vor kyliani scholde bringen dry edder vyre fromer tuchwerdiger lude In deme dorppe to Greptz, dy denne dar by oren waren worden an eides stede seggen scholden vor den prouest to Brandenburg edder vor den deken to Brandenburg, dat on wytlick were, dat de buere to pernicz In tyden gegeuen hedden deme Closter to Lenyn de twe wyfel pachte, vnde wenne dat also geschin were, So scholde Wychard von Rochow van fynes vedderen wegen bestellen, dat dy buere to Pernitz den pacht, alfe twey wyfel roggem, nu vpp Sunte Mertins dach vnde vort alle jar dem Closter Lenyn geuen vnde betalen, vnde dar mede scholden de vorfetene plege vnde pechte na bliuen vnde alle faken van des wegen fruntliken mede entscheyden wesen: wen he dat also bowyfet heth; So is Wichard von Rochow eyn fulkes von dem Abbe noch plichtich vptonemen vnde wenne denne de Abbet dry edder vyre tuchwerdiger lude vor den prouest edder vor den deken von Brandenburg gebracht hefft, de jn eydes stat vtfeggen, dat dy bure to Pernitz In tyden gegeuen hebben deme Closter to lenyn twe wifel paches, So mud Wichard

von Rochow van synes veddern wegen bestellen, dat dy bure to pernitz den pacht alfe twe wyfpel roggen nu vpp Sunte Mertins dach vnde vort alle jar deme Clofter lenyn Geuen vnde betalen von rechtes wegen. Des to orkunde, dat dit recht is, hebben wy Schepen der olden Stad Magdeborg vnse jngefelgel to ruggehaluen an duffen openen briff drugken laten.

Nota quod uilla Pernitz in toto habet XXX mansos, sed de XXIII mansis monasterium solum habet pactum et non de aliis, Et quilibet mansus soluit nobis annuatim II modios filiginis et sunt duo chori in toto. Et concordauerunt in hoc Dominus Abbas michael nomine et senior Wichardus dudum defunctus, quod monasterium duos istos choros filiginis propria vectura singulis annis super festum martini afferre deberet.

Dit is ein Instrument von den saken in pernicz In deme namen godes Amen. Na Cristi vnser heren gebord virteinhundert jar, dar na jn deme dry vnde virtigesten Jare, der Seften iudictien, An deme Mandage na Sunte Mauriciusdage, de was de dry vnde twintigste dach des manden Septembris, by der middachstunde, In deme dorppe Greptz by Netzem, Brandeburgisch siffes, up deme kerkhofe, weren vnde stunden yegenwordich de werdige here Eren Johan Abbet des Closters Lenyn med etliken vederen den oldesten desseluen Closters an eyne vnde de duchtigen Wichard von Rochow, vormunder Dideriks von Rochow, fyns vedderen, med deme seluen diderike an der andern fyde, in yegenwordicheit der vorsichtigen Tyle hoppenraden vnde Claws valkenberg, Borgern in der olden Stad Brandenburg, van deme Rade derseluen Oldenstad dar to geschicket, Als van des paches wegen twyer wispel Roggen to Pernitz bewifunge to donde na deme lesten afescheide, als dat vor deme hochgeborn fursten heren sffederiks, Marggrauen to Brandenburg, Am sffridage na vnser liuen srowen dage Assumpcionis wart vorlaten. Also wart dar van deme obgnanten Abbe vorbracht eyn permynten briff med eynem anhangeden des seluen fursten jngefelgel, die denne jnnehold de forme vnde wile des affcheides van worde to worde Also: Wy frederik, van godes gnaden marggraff to Brandenburg etc. (No. CXC. oben S. 281. 282.)

Den briff to sicken nemen dy obgnanten Tyle hoppenrade vnde Claws valkenberg vnde lieten on leszen opembar vor beyden partyen. Dar negeft na jnholde des afescheides brachte vor de vorbenomede here Appt to lenyn syne tuge, die denne dar yegenwordich stunden, Als de vorsichtigen henning barbrecht, to Redel wonastich, peter domes to Michilftorp, Wilke krüger, Schepe vnde gadefzhusman to Rogofzen vnde hans Michils, Wonastich to Rotstok by brügge, Claws hafen to Rogöfen, Claws Benedickz van Tregwitz, Jacob Ryben van Groten Dame-lang, hans Roschow, to Gotz wonastich, vnde Clemens plonicz vnde bat vort an de selue Abbt, dat die gnante Tyle hoppenrade vnde Claws valkenberg die vorschreuen tuge wolden vorhoren, Als on dat van vorwillunge beider part van deme vorschreuen fursten were befolen.

Dar wedder van Wichardes wegen mannigerhande jnsage wart vorbracht, Als dat dat auescheyden so nicht were vnde ok die briff nicht mehr wenne vyr tuge jnnehedde vnde med mannichfoldigen luden geschryen dar hen bracht wart, dat Tyle hoppenrade vnde Claws valkenberg van den vorbrachten tugen die jrstgeschreuen vyre allene vnde die andern vife nicht vorhorden, wol dat dy Abbt dar vmme bad med flyte. Als denne de vorschreuen Abbt da stund vnde fullenkamene bewifunge syne saken nach deme, Als dat in den dedingen vnde lesten auescheyde vorlaten was, don wolde vnde syne tuge vorbracht vnde yegenwordich hadde vnde die

vorhoringe em gehindert wart, So eyfchede he my dar tho, Als eynen opembarn fehriuer by mynen eyde, dat ick om die ouerigen geweygerden tuge wolde vorhoren vnde ore fage vnde vthfproke in eyne opembare fchrift brengen. Als ick denne deme ergnanten hern van lenyn fodaner efcchunge nicht geweygern mochte, vppe dat ock de warheit vnde rechticheit nicht vorfwegen vnde vordrucket worde, So hebbe ick de anderen vyff tuge vor my genomen vnde eynen na deme andern vpp fulke puncte vnde artikele des vorfchreuen briues, wes on van den twen wifpel roggen pachte wiliken were, na wonliker wyfe vorhoret, die denne dar vp ore bekantniß vnde uthfproke gedan hebben, als hyr na is gefchreuen.

Tom irlten Claws hafe, des older na fyne fage is by Sestich Jaren, by fynen waren worden an eydes stede gefraget, Sprack vnde fede uth, dat he in tyden to pernitz gewonet vnde dar eyne hofe Ackers gehat hefft vnde in fynen tyden to den twen wifpel roggen, de men to lenyn plichtich is, Alle jare twey wifpel Roggen van fyner hofe heft gegeuen vnde is om wiliken, dat die wifpel roggen deme Clostere van den buren to pernitz jerliken fyn gegeuen.

To deme anderen Claws Benedictus, eyn man by festich jaren, gefraget by fynen waren worden an eydes stede Sprack, dat om wiliken is, dat die van pernitz twey wifpel roggen in tyden jerliken deme Closter lenyn hebben gegeuen, vnde hebbe gefien, dat die pacht in dat Closter is gefuret vnde upp des Closters karnhufz is gedragen, dar to he denne hefft gehulpen.

Dar negeft Jacob Ryben, eyn man van achtentich jaren, gefraget vnde vormanet by fynen waren worden an eydes stede Sprack vnde fede uth, dat om wiliken is, dat he in tyden by eynem, die don Schulte was to Pernitz is gewefen vnde van om gehoret, wo he gearbeydet hedde mit fynen Bueren to pernitz, dat fy hedden uthgebracht vnde gegeuen twe wifpel paches den heren van lenyn vnde is em wol wiliken, dat fy den pacht deme Closter lenyn hebben gegeuen.

Dar na hans rofchow, eyn man by festich jaren, gefraget by fynen waren worden an eydes stede Sprack, dat he van velen warhaftigen wol gehoret hedde, dat die heren van lenyn hebben gehat twe wifpel roggen Jerlikes paches in deme dorpe to pernitz vnde dat die pechte van rechte horen deme Closter lenyn, anders is em dar van nicht wiliken.

Tom deme lesten Clemens plonitz, eyn man van festich jaren, gefraget by fynen waren worden an eydes stede Sprack, dat he in vor tyden don pernitz wol besettet was by deme olden Wicharde, didericks vader, was upp deme Sote to der Golczow fyn gefynde vnde hadde vele des seluen wichardes faken vnde scheffe vnde ouk pechte vnde tynsze vnder henden vnde is om deger wol wiliken, dat die van pernitz plichtich fyn deme Closter lenyn alle jar twe wifpel roggen: om is ok wol wiliken, dat die Buer to pernitz den seluen pacht deme Closter hebben gegeuen.

Vpp alle die vorfchreuen gefchichte hefft de vppgnante here Appt to Lenyn van fyner vnde fyner Samenunge wegen my als eyn opembaren fehriuer vorder geeyfchet vnde om dar van eyn edder mehr Instrumente to makende geuordert vnde gebeden, dat denne alles is gefchien in deme jare, mante, dage, stunde vnde stede vnd Indictien als bauen is gefchreuen, in gegenwardicheit der Erfamen wolduchtigen vnde vorfichtigen Eren Nicolaus Borchtorpp Canonick to Brandenborch, Thammen frubofe voyde to Brugge, peter wifche, Claws Grabow, Borgeren der olden Stad Brandenborch, Jalper Lantin vnde Mathias Gruninck Borgeren in der nyen Stad Brandenborch, ffrederick Luneborch, Bartholomeus plonitz, peter kok, domes Wolters vnde andere mer louenwerdige lude dar tho als tuge geeyfchet vnde gebeden etc.

Vnde ik Tilemannus Schartow clerik vnde pape halberstadisch Stiffes, van keyferliker macht opembare schriuer, wanne ik in allen den vorsehreuen geschichten, so als sy in bouenschreuer wyse geschen sint, mid den vorbenomeden tugen in eygene persone jegenwardich bin gewesen vnde die also gesien, gehoret, dy tuge ok also, als vorsehreuen is, truweliken vorhoret vnde ore tugnißz eygentliken angeteykent hebbe; dar vmme hebbe ik dyt jegenwardige Instrument durch eynen anderen schriuer, als ick in andern scheften vorhindert was, truweliken geschreuen, In desse jewardige opembare schrift begrepen vnde gebracht vnde med mynen wonliken namen vnde teyken vorteykent hebbe in tuchnißz vnde gelouen aller vorsehreuene geschichte sunderliken geeyschet vnde gebeden. Dat ok hir bauen dy artikel des pawesdomes is na gelaten, dat is geschien nicht van bosheit, Sander vmme fware twiferdicheit, dy van deme pawe ittzund leyder is in der hilgen kerken vnde wil doch den vnde synen namen jnne uthgedrucket hebben, den de hilge kerke eyndrechtlichliken dar to wert hebben etc.

Impetio ad principem wedder Hans van Uchtenhagen vmme den dinst der
twier dorpper wandeliez vnde Barstorp.

Irluchte de hochgeborn ffurste, Lyue Gnedige herre. Dit syn dy tuspraken, dy wy Broder heinrik stich Abbt des Closters Lenyn, juwer gnaden andechtige Capplan, van des Closters vnd gantzen Conuentes wegen dar selues hebben yegen den duchtigen hanse van vchtèhagen wonastich to Byfsdall, vnd vp dy word, dat desse na geschreueue tuspraken desse clarer syn, hir vmme hebbe wy dy gefettet in korten stucken vnd artikeln vnd to dem irsten vnse rechticheit vnser eygendumes vnd dar na vnser were vnd besittinge, to deme lesten vnse clage vnd schaden.

Thu deme irsten sette wy van des ergnanten Closters wegen, dat in der Marken to Brandenborch vnd in dem stiffe des bischopdumes to Brandenborch van teyn, twintich, drittich, virtich vnd vestich jaren negeft vorgan ane myddel vnd bynnen den jaren vnd vorder vnd van so langer tyd, dat nymant anders gedenken mach, Sin twe dorpere gelegen vp dem barnym, genened dat eyne Wandelitz, dat ander Barstorp, opinbar allen luden des landes, dy dar vmme gefeten syn.

Item Sette wy vnd yffed, dat dar wert neyn togefacht, so wil wy dat bewisen also vele, alz vns van rechte nod ys, dat dy gnanten dorpere Wandelitz vnd Barstorp van so langer tyd, alz hir negeft vorsehreuen steit, gehord hebben vnd noch gehoren to rechtem eygendume dem gnanten Closter lenyn openbar allen, dy dar yn vnd dar vmme gefeten sin.

Item Sette wy vnd willen dat bewisen, is des nod, dat dy gnanten dorpere Wandelitz vnd Barsdorp van so langer tyd, alz vorsehreuen is, med al oren grenyssen, Rechten, toliggingen, vryheyden vnd tobehoringen dem gnanten Closter Lenyn gehord hebben vnd horen noch, wilik den luden, dy dar in vnd vmme gefeten sin.

Item Sette wy, dat wy ok bewisen willen, is des nod, dat dy gnanten dorpere Wandelitz vnd Barsdorp van so langer tyd, alz vorsehreuen is, sin vnd hebben gewest des gnanten Closters vry van allem rechte gebydes der vogedyen.

Item Sette wy alz vor med bewisinge, is des nod, dat dy gnanten dorpere van so langer tyd, alz vorsehreuen is, geeeyget sin, dem gnanten closter vry van gebode der lantrider vnd van dem rechte vry, dat van dem volke herschilt is genant.

Item Sette wy, dat wy ok bewifen willen, is des nod, dat dy seluen dorperre van der vorgefchreuen tyd geeigent fin, dem gnanten clofter gevryet vnd geleddiget van allen vromden dynfte, Ane den fy dem Clofter allene dun scholen vnd dun na rechte.

Gnedige herre, ja den vorgefchreuen stucken vnd Artikeln Steit dy kraft vnd dat recht des eygendumes der gnanten dorper met oren tobehoringen vnd nutten, alle dat Clofter Lenyn dat gnediglik vntphan heft van den olden forsten deffer land Seliger dechnisse vnd hir vme beghern wy met dem gantzen Conuente dar selues, dat juwe gnade dorch god vnd vnfer rechticheit wille vns dar an befchermen vnd laten vns nicht vor vnrechtigen, des wy gantze getruwen hebben tu iuw.

Desse vndergefchreuen stucke vnd Artikel, dy ruren dy rechticheit vnfer besyttinge vnd were, dar dy duchtige gnante hans van vchtenhagen vns jngefal vnd hinder an gedan heft wol achte jar, van der tyd, dat he Byfsdal heft beseten vnd noch dut.

Hir vmme sette wy alz vor van des gnanten Closters wegen vnd willen dat bewifen, dat van so langer tyd, des nymant anders gedenken mach, dy Ebbte, dy gewest fyn in vorgangen tyden to Lenyn, want to vns, gewest fin vnd wy, noch fin in vredeliker ruweliker besyttinge vnd holdinge der twyer dorper Wandelitz vnd Barsdorp, openbar allen, dy dar in vnde vmme wonen.

Item Sette wy vnd willen bewifen, dat wy gnante Bruder heinrik Abt noch fin in vredeliker besyttinge to nemende vnd vp to heuende In des Closters nut dy fruchte, tinse vnd ander tobehoringe der gnanten twyer dorper vormyddelt ambachtuden des Closters, openbar allen, dy dar in vnd vmme wonen, vtgenomen dat Ingefal vnd hinder, dat dy gnante hans van vchtenhagen vns gedan heft vnd noch dut met vnrechte.

Item sette wy vnd willen bewifen, dat dy gebur vnd inwoner der twier dorper den Ebten, dy in vortyden gewest fin to Lenyn wante to vns vnd noch vns dy Renthe, tinse, tobehoringe met andern rechten dar selues betalet hebben vnd betalen noch, vtgegeuen hebben vnd geuen noch ane wedersprake, openbar allen, dy dar in vnd dar vmme wonen, vtgenomen der vnrechtigen besweringe des ergnanten hanfes von vchtenhagen vnd etliker fyner vorfaren to Byfsdal.

Item Sette wy vnd willen bewifen, dat dy dinste der twier dorpe, vtgenomen der vnrechten gnanten besweringe, fin van den geburen vnd inwonern dar selues gedan na gebyde vnd willen der ambachtude des Closters lenyn vnd dem clofter to nutte vnd to vrome van so langer tyd, dat nymant anders gedenken mach.

Item Sette wy, dat dy Ebte des closters lenyn in korten jaren ymme vnfrede der lande van gewalt der lantlude vnd befundern, dy Byfsdal hebben beseten, vnd vmme vurchte vorderfes vnfer guder, des wy openbar drowinge hadden, gehindert fin vnd Ingefal geleden hebben vnfer fredeliker vnd ruweliker besyttinge der gnanten dinste der twier dorper.

Item Sette wy, dat vnse vorfaren vnd wy by vnfer tyd, van des hochgeboren fursten, Margrauen Jostes tyden Seliger dechnisse, want an deffen yegenwardigen dach, hebben wedderspraken dy vnrechte vnderwindinge, hinder vnd jngefal vor den vorsten, vor heren, man vnd Steden vnd hebben dy vorklaget na bosheit der tyd, alz vns moghelik was.

Item Sette wy, dat nicht allene dy Ebte des Closters lenyn, dy geweset fin in tyden, Sunder ok dy ambachtude mannichwerf dat wedersproken hebben, also vele alz moghelick was na mannichualdicheit der vordrugkinge der lantlude in der Marcke, dy sik to samende gelouet, ge-

Iworen vnd verbunden hadden, als dat wol openbar worden is, vor dy nymant michte dat syne beholden, den sy wolden vorderuen, ok michte nymant met em to rechte komen.

Item Sette wy, dat wy van des Closters wegen der besweringe van em so lange nicht hadden geleden, Sunder wy hadden em vor gericht getogen, dat wy muften laten vmme vurchte willen groters schaden, alz dy tyd dun was.

Item Sette wy, dat wy hanse vorgnant wilik deden, dun he Byfsdal kopen wolde, vnd dar na, alz he dat gekofft hadde, dat dy dinst der twier dorpe weren eygendum des Closters lenyn vnd dat he der nicht enkoffte oder sik der nicht vnderwunde; dede he dat dar bouen, so scholde he weten, dat dat were weder des closters rechticheit vnd wolden dat wederpreken, so lange dat wy em mughten recht aue manen.

Item Sette wy, dat vmme vnse redelke wederprake dy ergnante Hochgeboren ffurste Margraue Jost dem ergnanten hanse nicht wolde bekennen met den seluen vnfen dinsten der twier dorpe.

Hir vmme, Gnedige here, Sette wy vort an myt vnze herten klagen, dat hans van vchtehagen vorgnante weder vnse verbod vnd wederprake dy vnfes closters dinst der twier dorper dy wy so in eygendume vnd ok in were vnd besittinge, alz hir vor geschreuen steit, gehad hebben, weder recht sik vnderwunden, heft vnd weder god, syner sylen vnd vns to groten schaden.

Item Sette wy, dat hans ergnant dy vnrechte besweringe vnd vnderwindinge der dinst der twier dorper gedan heft wol achte jare, dy ane myddel van nu vorgan sin, alz dat is eyn openbar lud vnd geruchte.

Item Sette wy, dat dat Closter Lenyn alle yar van der vnrechte besweringe hanfes ergnante ys beschediget vp achte behmische schok.

Item Sette wy, dat bouen dessen schade ok dy bure der twier dorpe van hanse so besweret sin vnd werden, dat dy dorper dar vmme vorarmen.